

# Geschäftsbericht 2022

 Sparkasse  
Dieburg



## Auf einen Blick

### DIE SPARKASSE DIEBURG IN ZAHLEN

		2022	2021	2020
Bilanzsumme	Mio EUR	3.119,0	3.059,3	2.936,2
Kundeneinlagen einschließlich Eigenemissionen	Mio EUR	2.543,5	2.440,5	2.378,8
Kundenkreditvolumen einschließlich Treuhandkredite, Bürgschaften und unwiderruflichen Kreditzusagen	Mio EUR	2.356,2	2.204,8	2.028,4
Jahresüberschüsse	Mio EUR	3,0	7,0	5,0
Girokonten	Anzahl	95.359	94.456	93.752
Mitarbeiter	Anzahl	447	457	465
Geschäftsstellen (inkl. SB-Stellen)	Anzahl	37	37	45
Depotvolumen Gesamt	Mio EUR	729,2	743,2	602,8
Wertpapierdepots	Mio EUR	328,6	347,7	299,1
Investmentkonten	Mio EUR	400,6	395,5	303,7

### Soziales Handeln

Stiftungskapital der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Dieburg	TEUR	5.000	5.000	5.000
Ausschüttungen aus der Jubiläumsstiftung, Spenden und Sponsoring	TEUR	420	459	531
Ausschüttungen an die Träger	TEUR	0	3.000	4.000

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Sparkassenzweckverband Dieburg	1
Verwaltungsrat und Vorstand	2
Geschäftsstellen	3
Lagebericht	4
Statistischer Bericht	41
Bericht des Verwaltungsrates	45
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022	46
- Kurzfassung ohne Anhang -	

## Geschäftsbericht 2022

der

**Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse - mit Sitz in Groß-Umstadt.**

Die Sparkasse unterhält in ihrem Geschäftsbereich 14 Geschäftsstellen.  
Zusätzlich werden 23 SB-Geschäftsstellen geführt.

Träger ist der Sparkassenzweckverband Dieburg, dem als Mitglieder angehören:

Landkreis Darmstadt - Dieburg  
Stadt Babenhausen  
Stadt Dieburg  
Gemeinde Eppertshausen  
Gemeinde Fischbachtal  
Stadt Groß-Bieberau  
Stadt Groß-Umstadt  
Gemeinde Groß-Zimmern  
Gemeinde Messel (Grube Messel)  
Gemeinde Münster  
Gemeinde Otzberg  
Stadt Reinheim  
Stadt Rodgau (Nieder-Roden)  
Stadt Rödermark  
Gemeinde Roßdorf (Gundernhausen)  
Gemeinde Schaafheim

## Verwaltungsrat und Vorstand

### Verwaltungsrat

#### Vorsitzender

Klaus Peter Schellhaas  
Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg

#### Stellvertretende Vorsitzende

Christel Sprößler  
Hauptamtliche Kreisbeigeordnete des  
Landkreises Darmstadt-Dieburg  
Manfred Pentz  
Mitglied des Hessischen Landtages

Renée Exner	Physiotherapeut (selbstständig), Dieburg
Manuel Feick	Bürgermeister der Stadt Reinheim (ab 07.07.2022)
Jennifer Fischer	Leiterin Beratungscenter Nieder-Roden, Sparkasse Dieburg
Dominique Gebhardt	Gewerbekundenberaterin, Sparkasse Dieburg
Achim Grimm	Bürgermeister der Gemeinde Groß-Zimmern
Freifrau Johanna Heereman von Zuydtwyck	Unternehmerin Landwirtschaft, Otzberg (bis 20.12.2022)
Carsten Helfmann	Bürgermeister der Gemeinde Eppertshausen
Axel Hoffmann	Individualkundenberater, Sparkasse Dieburg
Jürgen Hoffmann	Bürgermeister der Stadt Rodgau a. D.
Sabine Kreutzer	Leiterin der Abteilung Rechnungswesen, Sparkasse Dieburg
Klaus Lieb	Kundenbetreuer Private Banking, Sparkasse Dieburg
Jörg Rotter	Bürgermeister der Stadt Rödermark

### Vorstand

#### Vorsitzender

Markus Euler

#### Stellvertretender Vorsitzender

Ramon Moral Hellermann

## Geschäftsstellen

### **Babenhäusen**

Platanenallee 33  
Frankfurter Straße 22 - SB-Stelle  
*Stadtteile*  
- Harpertshausen - SB-Stelle  
- Harreshausen - SB-Stelle  
- Hergershausen - SB-Stelle  
- Langstadt - SB-Stelle  
- Sickenhofen - SB-Stelle

### **Schaafheim**

Wilhelm-Leuschner-Straße 5

### **Dieburg**

Markt 17  
Frankfurter Straße 7-9 - SB-Stelle  
Lagerstraße 13 - SB-Stelle

### **Münster**

Darmstädter Straße 39-41  
*Ortsteil*  
- Altheim - SB-Stelle

### **Groß-Umstadt**

St.-Péray-Straße 2-4 (Hauptstelle)  
Am Markt 3 - SB-Stelle  
Breite Gasse - SB-Stelle  
*Stadtteile*  
- Heubach - SB-Stelle  
- Klein-Umstadt - SB-Stelle  
- Semd - SB-Stelle

### **Otzberg**

*Ortsteil*  
- Lengfeld

### **Groß-Zimmern**

Darmstädter Straße 2-4  
Waldstraße 71a - SB-Stelle  
*Ortsteil*  
- Klein-Zimmern - SB-Stelle

### **Roßdorf**

*Ortsteil*  
- Gundershausen - SB-Stelle

### **Reinheim**

Darmstädter Straße 17  
Darmstädter Straße 66 - SB-Stelle  
*Stadtteil*  
- Georgenhausen/Zeilhard - SB-Stelle

### **Groß-Bieberau**

Marktstraße 47-49

### **Fischbachtal**

*Ortsteil*  
- Niedernhausen - SB-Stelle

### **Rodgau**

*Stadtteil*  
- Nieder-Roden, Frankfurter Straße 79  
- Nieder-Roden, Turmstraße 1 - SB-Stelle

### **Rödermark**

*Stadtteiler*  
- Ober-Roden, Frankfurter Straße 9  
- Breidert - SB-Stelle  
- Waldacker - SB-Stelle  
- Urberach, Konrad-Adenauer-Straße 18

### **Eppertshausen**

Hüttenstraße 2a

### **Fahrbare Geschäftsstelle**

mit Haltepunkten in:  
Steinau, Billings, Dorndiel, Lichtenberg,  
Richen, Raibach, Wiebelsbach, Hering,  
Reinheim-Seniorenzentrum, Rodau,  
Nieder-Klingen, Ober-Klingen, Klein-  
Zimmern, Kleestadt, Habitzheim

## Lagebericht 2022 der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –

### A. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage

#### 1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

##### 1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

###### Inflation und Unsicherheit

Die Weltkonjunktur hat sich auf breiter Front und stärker als erwartet verlangsamt und die Inflation ist so hoch wie seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten, die Verschärfung der finanziellen Bedingungen in den meisten Regionen, der Einmarsch Russlands in der Ukraine und die anhaltende COVID-19-Pandemie belasten die Aussichten erheblich. Das globale Wachstum wird sich voraussichtlich von 6 % im Jahr 2021 auf 3,4 % im Jahr 2022 abschwächen (Prognose zum Zeitpunkt der Erstellung). Dies ist das schwächste Wachstumsprofil seit 2001, abgesehen von der globalen Finanzkrise und der akuten Phase der COVID-19-Pandemie.<sup>1</sup>

Die globale Inflation wird voraussichtlich von 4,7 % im Jahr 2021 auf 8,8 % im Jahr 2022 ansteigen, dann aber auf 6,5 % im Jahr 2023 und auf 4,1 % im Jahr 2024 zurückgehen (Prognose zum Zeitpunkt der Erstellung). Die Geldpolitik wird voraussichtlich den Kurs beibehalten, um die Preisstabilität wiederherzustellen. Die Finanzpolitik sollte darauf abzielen, den Druck auf die Lebenshaltungskosten zu mindern und gleichzeitig einen ausreichend straffen, auf die Geldpolitik abgestimmten Kurs beizubehalten. Strukturreformen können den Kampf gegen die Inflation weiter unterstützen, indem sie die Produktivität steigern und die Angebotsbeschränkungen lockern, während eine multilaterale Zusammenarbeit notwendig ist, um den Übergang zu grüner Energie zu beschleunigen und eine Fragmentierung zu verhindern.<sup>2</sup>

###### Deutsche Wirtschaft 2022 - Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust

Die Zuspitzung auf den Gasmärkten belastet die deutsche Wirtschaft schwer. Durch die reduzierten Gaslieferungen aus Russland ist ein erheblicher Teil des Angebots weggefallen und auch das Risiko gestiegen, dass die verbleibenden Liefer- und Speichermengen nicht ausreichen, um die Nachfrage zu decken. Die Gaspreise sind in den Sommermonaten 2022 in die Höhe geschossen und auch auf den Terminmärkten zeigen sich für einen längeren Zeitraum deutlich höhere Notierungen. Die dadurch stark steigenden Verbraucherpreise schmälern insbesondere die Kaufkraft der privaten Haushalte. Insgesamt dürfte die Produktion im Jahr 2022 trotz des Rückgangs in der zweiten Jahreshälfte um 1,4 % ausgeweitet werden. Damit halbieren die Institute ihre Prognose vom Frühjahr 2022 annähernd.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> (International Monetary Fund, 2022) S. 18; (International Monetary Fund, 2023) S. 1

<sup>2</sup> (International Monetary Fund, 2022) S. 18

<sup>3</sup> (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, 2022) S. 32 - 34

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022.<sup>4</sup> Die Sparquote der privaten Haushalte lag mit 11,2 % unter dem Vorjahr mit 15,1 %.<sup>5</sup>

Der Arbeitsmarkt in Deutschland hat sich im Jahresverlauf trotz der Belastungen durch den russischen Angriffskrieg stabil entwickelt. Die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr liegt mit 5,3 % um -0,4% unter dem Vorjahreswert.<sup>6</sup>

## Finanzpolitische Rahmenbedingungen

Es wurden verschiedene Maßnahmenpakete zur Abfederung der steigenden Energie- und Verbraucherpreise für Unternehmen und private Haushalte beschlossen. Die einzelnen Teile der von der Bundesregierung auf den Weg gebrachten Entlastungspakete wirken dabei sowohl einnahme- als auch ausgabeseitig. Bei den steuerlichen Maßnahmen wirkt sich zusätzlich zu den bereits umgesetzten Anpassungen bei Grundfreibetrag, Werbungskosten- und Pendlerpauschale sowie der Energiesteuersenkung auf Kraftstoffe der ab Oktober 2022 reduzierte Umsatzsteuersatz auf Gas einnahmenmindernd aus. Die Energiepreispauschale für Erwerbstätige wurde um entsprechende Einmalzahlungen an Rentner und Studierende ergänzt. Darüber hinaus werden Transfers zur Finanzierung steigender Heiz- und Stromkosten an bedürftige Haushalte gezahlt, die teilweise im dritten Entlastungspaket nochmals erhöht worden sind.<sup>7</sup>

Das gesamtstaatliche Haushaltsdefizit lag im Jahr 2021 aufgrund umfangreicher pandemiebedingter finanzpolitischer Maßnahmen bei 3,7 % in Relation zum Bruttoinlandsprodukt. Obwohl im laufenden Jahr eine Vielzahl finanzpolitischer Maßnahmen zur Abfederung der hohen Energiepreise auf den Weg gebracht wurden, wird sich das Haushaltsdefizit mit dem Auslaufen Corona-bedingter Maßnahmen und dem kräftigen Anstieg des nominalen Bruttoinlandsprodukts dennoch deutlich verringern.<sup>8</sup>

## Geld- und Finanzpolitik im Zwiespalt von Inflation und schwächerer Konjunktur

Die hohe Inflationsdynamik bringt die Notenbanken weltweit in Zugzwang. So begann die US-Notenbank im März 2022 mit der Anhebung des Leitzinses, um ihn dann in mehreren großen Schritten rasch auf die Spanne von aktuell 4,75 % bis 5,00 % anzuheben. Weitere Zinssteigerungen sind angekündigt. Im Sommer begann schließlich die Europäische Zentralbank mit mehreren Leitzinserhöhungen, von 0 % auf 0,5 % im Juli 2022 bis aktuell 3,00 %. Für das Jahr 2023 ist mit weiteren Zinsschritten zu rechnen.<sup>9</sup>

Darüber hinaus werden allerdings gegenwärtig vielerorts Maßnahmen diskutiert und beschlossen, mit denen die Folgen der hohen Inflation für die privaten Haushalte abgefedert werden sollen. In den europäischen Ländern dürfte die Finanzpolitik bestrebt sein, mit Transfers an besonders betroffene Haushalte oder einer Deckelung der Energiepreise die

<sup>4</sup> (Statistisches Bundesamt, 2023) S. 2

<sup>5</sup> (Statistisches Bundesamt, 2023) S. 1

<sup>6</sup> (Bundesagentur für Arbeit, 2023) S. 1

<sup>7</sup> (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, 2022) S. 36

<sup>8</sup> (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, 2022) S. 53

<sup>9</sup> (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, 2022) S. 15; (Europäische Zentralbank, 2022) S. 1-3; (Statista, 2023) S. 1-2



Realeinkommensverluste zu begrenzen. Auch Subventionen an energieintensive Unternehmen sowie an die Energiewirtschaft werden diskutiert.<sup>10</sup>

### **Entwicklung in Südhessen**

In Südhessen ist die befürchtete Rezession nicht eingetreten. Nach einem fast beispiellosen Einbruch im Herbst 2022 erholt sich die Wirtschaft zum Jahresauftakt. Entscheidend war, dass sich die katastrophalen Zukunftserwartungen der Unternehmen nicht realisiert haben. Bei den Investitionen hielten sich die Unternehmen zurück. In Personalfragen bleiben die Unternehmen trotz allem zurückhaltend. Nur wenig positiver als im vergangenen Herbst beurteilen die Unternehmen das Auslandsgeschäft.<sup>11</sup>

In der Region Offenbach bleibt die aktuelle Lage weiter solide. Die derzeitige Geschäftssituation wird etwas positiver eingeschätzt als im Herbst 2022 und bleibt damit auf einem unterdurchschnittlichen, aber stabilen Niveau. Vor allem im verarbeitenden Gewerbe bessert sich die Bewertung. Die Zukunftseinschätzung ist weniger negativ und die Beurteilung der zukünftigen Geschäftssituation verbessert sich deutlich.<sup>12</sup>

### **Stabiler Arbeitsmarkt trotz Belastungen**

Die für 2022 erwartete wirtschaftliche Erholung nach der Aufhebung pandemiebedingter Einschränkungen wurde durch die ökonomischen Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine gebremst. Trotz dieser ungünstigen Entwicklungen zeigte sich der Arbeitsmarkt insgesamt stabil, auch wenn Auswirkungen der angespannten wirtschaftlichen Lage erkennbar sind.<sup>13</sup>

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit vom Dezember 2022 zeigt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg eine Arbeitslosenquote von 4,4 % und damit eine um 0,3 %-Punkte höhere Arbeitslosenquote als im Vorjahresmonat mit 4,1 %.<sup>14</sup> Auch im Landkreis Offenbach stieg die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,2 % auf 5,6 % im Dezember 2022.<sup>15</sup> Die Sparkasse Dieburg unterhält in beiden Landkreisen BeratungsCenter und Geschäftsstellen.

### **Rechtsrisiken belasten die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute**

Der BGH hat mit Urteil vom 27. April 2021 (XI ZR 26/20) entschieden, dass bislang in der deutschen Kreditwirtschaft weit verbreitete Klauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) unwirksam sind, die AGB- und damit auch Gebühren-Änderungen ohne aktive Zustimmung der Kund\*innen vorsahen und stattdessen die Zustimmung der Kund\*innen nach Ablauf bestimmter Widerspruchsfristen ableiteten. Ungeachtet der Tatsache, dass die Sparkasse Dieburg nicht unmittelbar am Verfahren beteiligt war, berücksichtigt sie dieses Urteil aufgrund seiner grundsätzlichen Bedeutung bei der Gestaltung der Vertragsbeziehung

---

<sup>10</sup> (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, 2022) S. 15

<sup>11</sup> (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, 2023) S. 2-3

<sup>12</sup> (IHK Offenbach am Main, 2023) S. 3-4

<sup>13</sup> (Bundesagentur für Arbeit, 2023) S. 8

<sup>14</sup> (Bundesagentur für Arbeit Darmstadt, 2022) S. 10

<sup>15</sup> (Bundesagentur für Arbeit Offenbach, 2022) S. 10

zu ihren Kund\*innen. Dazu hat die Sparkasse Dieburg ihre Kund\*innen über das Urteil und die aktuellen AGB informiert und gebeten, im Sinne einer rechtssicheren Gestaltung der zukünftigen Vertragsbeziehung die ausdrückliche Zustimmung insbesondere zu den aktuellen Preisen für ihre Dienstleistungen zu erteilen. Zwischenzeitlich haben die Kund\*innen bis auf wenige Ausnahmen ihre Zustimmung erteilt. In diesen Einzelfällen, die weniger als 1 % der Konten betreffen, war die Sparkasse in letzter Instanz zur Kontokündigung veranlasst.

Ferner hat der BGH mit Urteil vom 6. Oktober 2021 (XI ZR 234/20) über die Revision in einem Musterfeststellungsverfahren zu Zinsanpassungsklauseln bei Prämiensparverträgen entschieden. Gegenstand des Verfahrens war im Kern die Frage, wie der während der Vertragslaufzeit variable Zinssatz zu berechnen ist. Nach dem Urteil des BGH sind Zinsanpassungsklauseln, die eine Festlegung im Ermessen des Kreditinstituts vorsehen, unwirksam. Der BGH hat entschieden, dass für die Höhe der variablen Verzinsung ein öffentlich zugänglicher Referenzzinssatz in Anlehnung an die Entwicklung von Zinssätzen für langfristige Spareinlagen zu bestimmen ist. Bei der Zinsanpassung ist im Rahmen einer monatlichen Anpassung der ursprüngliche relative Abstand des Vertragszinssatzes zum Referenzzinssatz beizubehalten. Der BGH hat das Verfahren hinsichtlich der Festlegung des angemessenen Referenzzinssatzes an das zuständige Oberlandesgericht (OLG) Dresden zurückverwiesen; eine finale Entscheidung in dieser Frage steht derzeit noch aus. Ungeachtet der Tatsache, dass die Sparkasse Dieburg nicht unmittelbar am Verfahren beteiligt war, hat sie die Auswirkungen des BGH-Urteils analysiert und geprüft, ob die von ihr in der Vergangenheit mit ihren Kund\*innen geschlossenen Sparverträge mit vergleichbaren Zinsanpassungsklauseln ausgestaltet sind. Zur handelsrechtlichen Behandlung der Auswirkungen des BGH-Urteils wird auf den Anhang als Teil des Jahresabschlusses verwiesen.

## 1.2. Berichterstattung über die Branchensituation

Obwohl das Kreditvergabevolumen an Privat- und Firmenkund\*innen zurückgegangen ist, spricht der überwiegende Teil der Banken von einer befriedigenden Geschäftslage. Offensichtlich begünstigt das steigende Zinsniveau die Gewinnmarge der Institute. Einen Sprung nach oben machen die Zukunftserwartungen der Institute.<sup>16</sup>

Mittlerweile besteht Fachkräftemangel über alle Branchen hinweg. Auch viele Institute am deutschen Bankenzentrum suchen gutes Personal, insbesondere für die Bereiche Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Regulierung. Perspektivisch ist von einem sich noch beschleunigenden Fachkräftemangel in der Bankenbranche auszugehen. Der Konsolidierungsprozess dürfte zunächst noch etwas anhalten. Parallel ist eine Fortsetzung der innerdeutschen Konzentration auf den Bankenstandort Frankfurt zu erwarten. Bis Ende 2024 prognostizieren wir nun einen leichten Anstieg der hiesigen Bankbeschäftigung um rund 1.000 bzw. 1,5 % auf 67.200 Bankmitarbeitende in Frankfurt. Letztlich dürfte der demografische Faktor die Aufwärtsdynamik immer mehr ausbremsen.<sup>17</sup>

---

<sup>16</sup> (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, 2023) S. 12

<sup>17</sup> (Helaba, 2023) S. 1

### 1.3. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Sparkasse Dieburg ist eine mündelsichere, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie dient dem gemeinen Nutzen und hat ihren Sitz in Groß-Umstadt. Der Träger ist der Sparkassenzweckverband Dieburg. Mitglieder sind der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Kommunen aus dem Altkreis Dieburg. Die Sparkasse Dieburg wird durch den Träger bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Die Sparkasse Dieburg hat die Aufgabe in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Sie fördert das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer\*innen des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse Dieburg ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründer\*innen in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Sparkasse Dieburg mit den Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zusammen und kooperiert mit den Förderbanken von Land und Bund. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrags nach kaufmännischen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Die Sparkasse Dieburg unterhält in ihrem Geschäftsgebiet insgesamt neun BeratungsCenter und vier Geschäftsstellen sowie 23 Selbstbedienungsfilialen und eine fahrbare Geschäftsstelle.

Im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung sind Kundeneinlagen bis zur Höhe von 100.000 Euro pro Person abgesichert. Unabhängig hiervon ist die Sparkasse Dieburg dem bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Das Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation umfasst u. a. ein Risikomonitoringsystem zur Früherkennung von Risiken sowie eine risikoorientierte Beitragsbemessung.

## 2. Geschäftsverlauf

### 2.1 Bilanzwirksames Geschäft

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Sparkasse Dieburg mit ihrem vorrangig auf das Kundengeschäft ausgerichteten Geschäftsmodell im Jahr 2022 wiederum eine zufriedenstellende Entwicklung im bilanzwirksamen Geschäft erzielen. Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht um 59,7 Mio. Euro auf 3.119,0 Mio. Euro. Die Entwicklung lag damit über den Erwartungen. Das Kundengeschäft konnte sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite weiter ausgebaut werden. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) beträgt 3.156,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3.100,9 Mio. Euro).

Die wesentlichen Bilanzzahlen des Geschäftsjahres 2022 sind mit den entsprechenden Vorjahreswerten in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2021 Mio. €	2022 Mio. €	Veränderungen Mio. €
<b>Bilanzsumme</b>	3.059,3	3.119,0	59,7
<b>Geschäftsvolumen</b>	3.100,9	3.156,3	55,4
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kunden	2.024,8	2.143,2	118,4
<i>davon Privatkunden</i>	1.103,3	1.162,9	59,6
<i>davon Geschäftskunden</i>	589,6	640,8	51,2
<i>davon öffentliche Haushalte</i>	202,4	212,2	9,8
<i>davon Weiterleitungsdarlehen</i>	129,5	127,3	-2,2
Eigenanlagen in Wertpapieren	645,9	644,9	-1,0
Forderungen an Kreditinstitute	131,6	236,5	104,9
Beteiligungen	15,3	15,3	0,0
<b>Passiva</b>			
Kundeneinlagen	2.440,5	2.543,5	103,0
<i>davon Spareinlagen</i>	503,0	481,7	-21,3
<i>davon Eigenemissionen</i>	33,3	25,2	-8,1
<i>davon Termineinlagen</i>	2,8	8,1	5,3
<i>davon Sichteinlagen</i>	1.901,4	2.028,5	127,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	231,9	188,4	-43,5
Fonds für allgemeine Bankrisiken	145,0	145,0	0,0
Eigenkapital	209,9	209,9	0,0

### Forderungen an Kunden

Das Kreditvolumen an Kund\*innen konnte im Berichtsjahr deutlich ausgeweitet werden. Die Planung der Sparkasse Dieburg ging von einer leichten Steigerung aus. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 118,4 Mio. Euro. Insgesamt belaufen sich die Forderungen an Kunden auf 2.143,2 Mio. Euro. Bei den Forderungen an Privatkunden, an Geschäftskunden und an öffentliche Haushalte waren teilweise sehr starke Zuwächse zu verzeichnen. Die Weiterleitungsdarlehen waren leicht rückläufig.

Im Privatkundengeschäft werden zum 31. Dezember 2022 rund 89 % des Kreditvolumens für Wohnungsbaufinanzierungen zur Verfügung gestellt. Das gewerbliche Kreditgeschäft ist über diverse Branchen verteilt. Insgesamt zeigt das Kreditportfolio der Sparkasse Dieburg nach Ansicht des Vorstands einen angemessenen Diversifikationsgrad.

Die Aufteilung nach einzelnen Kreditarten stellt sich wie folgt dar:

	2021 Mio. €	2022 Mio. €	Veränderungen Mio. €
Forderungen an Kunden	2.024,8	2.143,2	118,4
Kontokorrentkredite (inkl. Kommunen)	117,7	74,6	-43,1
Realdarlehen	930,6	951,7	21,1
Kommunaldarlehen	125,0	187,9	62,9
Sonstige Darlehen	851,5	929,0	77,5

Die Sparkasse Dieburg bewilligte im Geschäftsjahr 2022 Darlehen an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen in Höhe von 462,5 Mio. Euro (Vorjahr: 411,9 Mio. Euro).

Einen in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg festgelegten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator im Bereich der Forderungen an Kunden stellt die Non-performing Loans-Quote (NPL-Quote) dar. Die NPL-Quote (ohne Guthaben bei Zentralnotenbanken und Sichtguthaben) gibt den prozentualen Anteil des Bruttobuchwerts notleidender Kredite am Bruttobuchwert aller Kredite an. Zum Bilanzstichtag liegt die NPL-Quote bei 1,4 % und damit unterhalb des in der Geschäftsstrategie definierten Höchstwertes. Im Vorjahr lag der Wert bei 1,5 %. Aufgrund von Anpassungen in der Berechnungsmethodik an die steuerungsrelevanten Vorgaben der nationalen Aufsicht wurde der Vorjahreswert angepasst. Der Bruttobuchwert aller Kredite ist stärker gestiegen als der Bruttobuchwert der notleidenden Kredite.

### Eigenanlagen und Beteiligungen

Das Volumen der Eigenanlagen in Wertpapieren reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 geringfügig um 1,0 Mio. Euro und beträgt zum Bilanzstichtag 644,9 Mio. Euro. Geplant hatte die Sparkasse Dieburg einen deutlichen Rückgang.

Die Sparkasse Dieburg unterteilt ihre Eigenanlagen in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren liegt zum Bilanzstichtag bei 204,4 Mio. Euro. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind zum Bilanzstichtag der Liquiditätsreserve und dem Anlagevermögen zugeordnet und weisen im Durchschnitt mittlere Restlaufzeiten auf. Hierbei handelt es sich vollständig um Papiere von öffentlichen Emittenten und Kreditinstituten mit einem Rating im Investment-Grade.

Zur Diversifikation der Eigenanlagen sowie zur Stabilisierung der ordentlichen Erträge nutzt die Sparkasse Dieburg Wertpapierspezialfonds-Lösungen. Den Anlageschwerpunkt der Wertpapierspezialfonds bilden verzinsliche Wertpapiere. Daneben hält die Sparkasse Dieburg Anteile an Immobilienpublikums- und Immobilienspezialfonds sowie an einem Aktienfonds. Der Bestand der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere ist um 15,0 Mio. Euro gefallen und beläuft sich zum Jahresende 2022 auf insgesamt 440,5 Mio. Euro. Der Bestandsrückgang resultiert hauptsächlich aus Bewertungserfordernissen.

Zur Optimierung des Wertpapierbestandes wird in regelmäßigen Anlageausschusssitzungen die Anlagestrategie festgelegt. Dabei spielen die jeweilige Zinseinschätzung, das Gesamtportfolio und die Risikostrategie der Sparkasse Dieburg eine besondere Rolle.

Der Buchwert der Beteiligungen liegt unverändert bei 15,3 Mio. Euro. Bei den Beteiligungen handelt es sich ausschließlich um Anteile an Unternehmen der Sparkassenorganisation.

### **Forderungen an Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich sehr stark um 104,9 Mio. Euro auf 236,5 Mio. Euro. Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute ist u. a. durch einen erhöhten Bestand auf den Zahlungsverkehrs- und Tagesgeldkonten bei der Landesbank Hessen-Thüringen bedingt.

### **Einlagen von Kunden**

Die Kundeneinlagen sind stark um 103,0 Mio. Euro gestiegen und betragen 2.543,5 Mio. Euro, geplant waren leicht reduzierte Bestände. Insgesamt zeigen sich deutliche Zuwächse bei den Sichteinlagen. Abflüsse sind bei den Spareinlagen und Eigenemissionen zu verzeichnen. Damit nehmen die Kundeneinlagen einen weiter auf hohem Niveau liegenden Anteil an der Bilanzsumme von 81,5 % ein.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich sehr stark um 43,5 Mio. Euro auf 188,4 Mio. Euro. Die Reduzierung resultiert u. a. aus der vorzeitigen Rückzahlung eines Offenmarktgeschäfts der Deutschen Bundesbank (TLTRO III).

### **Eigenkapital / Rücklagen**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 weist mit 209,9 Mio. Euro ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes Eigenkapital aus. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn von 3,0 Mio. Euro. Entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands soll mit der Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 16 des Hessischen Sparkassengesetzes (HSpG) der gesamte Bilanzgewinn den Rücklagen zugeführt werden und keine Ausschüttung an die Träger erfolgen. Nach dieser Zuführung wird die Sicherheitsrücklage voraussichtlich 209,9 Mio. Euro betragen.

Das Volumen des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g Handelsgesetzbuch (HGB) beläuft sich auf 145,0 Mio. Euro. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken ist in voller Höhe als hartes Kernkapital anerkannt.

## 2.2 Nicht bilanzwirksames Geschäft

### Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden Finanzderivate zur Steuerung bzw. Absicherung von Risiken in Form von Zinsswaps (nominal 40 Mio. Euro), die im Rahmen der Zinsbuchsteuerung abgeschlossen wurden.

### Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft

Nachdem die Kundenberatung in den Jahren 2020 und 2021 stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst wurde, nahmen die Einschränkungen diesbezüglich im Jahr 2022 zusehends ab. Mehr und mehr dominierend wurden im Jahresverlauf die globalen und geopolitischen Themen mit ihren Folgen für die Bevölkerung, die Realwirtschaft und die Kapitalmärkte. Vor allem der Krieg in der Ukraine verschärfte die Situation durch erhebliche Preis- und Kursturbulenzen, eine lange Zeit nicht mehr gekannte, kräftige Inflation sowie eine unerwartet schnelle Zinswende. Die Kund\*innen der Sparkasse sind von diesen Entwicklungen in unterschiedlicher Weise tangiert. Die Sparkasse hat dem veränderten Umfeld mit ihrem Beratungsansatz Rechnung getragen und steht insbesondere in diesen herausfordernden Zeiten an der Seite der privaten und gewerblichen Kundschaft im Geschäftsgebiet.

Die Servicegesellschaft der Sparkasse Dieburg mbH zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine zufriedenstellende Entwicklung. Über die hundertprozentige Tochter wird das Beratungsgeschäft in den Bereichen Versicherungen und Immobilienvermittlung abgedeckt. Das vermittelte Neugeschäft in der Sparte Lebensversicherungen war gegenüber dem Vorjahr um 20 % auf 18,6 Mio. Euro rückläufig.

Dagegen konnten in den Sparten Schaden-/Unfall (=Komposit +7 %), Kraftfahrzeug (+2 %) und Krankenversicherung (+4 %) Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Der aus Ertragsgesichtspunkten sehr bedeutende Komposit-Bestand entwickelt sich ebenfalls weiterhin positiv und liegt nun bei 8,07 Mio. Euro (+4 % gegenüber Vorjahr).

Aus dem Versicherungsbereich konnten Provisionserlöse – fast auf Vorjahresniveau – in Höhe von insgesamt 2,1 Mio. Euro erzielt werden.

Die Entwicklung im Immobilienmaklergeschäft war im Jahr 2022, auch wegen der veränderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, erstmals wieder rückläufig. Insgesamt wurden 65 Objekte im Wert von 28,7 Mio. Euro vermittelt – nach Kaufpreisen ein Rückgang von 16,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Zur bedarfsorientierten Strukturierung der Kundenanlagen stehen den Kund\*innen der Sparkasse Dieburg zusätzlich die Produkte der Verbund- und Partnerunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung. Neben Aktien und verzinslichen Wertpapieren haben Angebote im Investmentfondsbereich, die eigene Vermögensverwaltung sowie die Vermittlung von Vermögensverwaltungen einen hohen Stellenwert. Der Anlagenbestand im Depot- und im Fondsgeschäft hat sich um 1,9 % auf 729,2 Mio. Euro reduziert (darunter DekaBank-Depots 278,4 Mio. Euro, eigene Vermögensverwaltung 21,7 Mio. Euro und vermittelte Vermögensverwaltungen 100,5 Mio. Euro). Der Nettoabsatz in Sparkassen- und

DekaBank-Depots lag mit 79,1 Mio. Euro insgesamt 13,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Bestandsentwicklung war dabei natürlich auch durch die Turbulenzen an den Aktien- und Rentenmärkten beeinflusst. Umso erfreulicher sind in diesem Kontext die Nettozuwächse zu beurteilen, die auf eine kontinuierliche Investitionsstrategie vieler Kund\*innen über alle Marktphasen hinweg hindeuten.

Im Privatkreditgeschäft bietet die Sparkasse für Kfz-Finanzierungen den Sparkassen-Autokredit des Verbundpartners Sparkassen-Kreditpartner GmbH sowie für sonstige Konsumfinanzierungen auch einen eigenen Sparkassen-Privatkredit an. In 2021 erfolgte die Anpassung des Produktangebotes in diesem Bereich – bis dahin wurden Privatkredite als Vermittlungsgeschäft über die Sparkassen-Kreditpartner GmbH abgewickelt. Die Ergebnisse des Jahres 2022 sind vor diesem Hintergrund zwar insgesamt, jedoch nicht in den einzelnen Produkten miteinander vergleichbar.

Im Jahr 2022 wurden 43 Autokredite (Vorjahr: 111) mit einem Volumen von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro), sowie 189 (Vorjahr: 679) weitere Kredite in Höhe von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,7 Mio. Euro) an die SKP GmbH vermittelt.

Durch die Zinswende hat das Bauspargeschäft eine Renaissance erfahren. Die Sparkasse konnte im Jahr 2022 Verträge im Wert von 69,3 Mio. Euro (Bausparsumme) vermitteln, was einem Anstieg von 42,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Sparkasse Dieburg ist Kreditkartenherausgeber für MasterCard und Visa. Der Bestand ist zum 31.12.2022 mit 17.855 ausgegebenen Kreditkarten im Vorjahresvergleich leicht angestiegen (Stand 31.12.2021: 17.550 Kreditkarten).

## **2.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **Personal- und Sozialbereich**

Fachlich gut ausgebildete, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter\*innen stellen die wertvollste Ressource der Sparkasse Dieburg dar und tragen wesentlich zu ihrem Erfolg bei. Durch die kontinuierliche Weiterbildung, ein hohes Qualifikationsniveau und eine kundenbedarfsorientierte Beratung sichern sie die Zukunftsfähigkeit der Sparkasse Dieburg. Gleichzeitig werden die Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeiter\*innen mit der Sparkasse gesteigert.

Im Jahresdurchschnitt 2022 beschäftigte die Sparkasse Dieburg 415 (Vorjahr 426) Angestellte, einschließlich 38 Auszubildenden (Vorjahr 41). Auf Vollzeitmitarbeiterkapazitäten umgerechnet beträgt der Personalbestand Ende 2022 367 (Ende 2021 374) Mitarbeiter\*innen. 132 (Vorjahr 134) Teilzeitarbeitsverhältnisse sind ein Beleg für eine flexible, individuelle Vertragsgestaltung, mit der sich persönliche und betriebliche Interessen dauerhaft vereinen lassen. Daneben befanden sich zum Ende des Geschäftsjahres 18 Mitarbeiter\*innen in der Freizeitphase der Altersteilzeit. Mehr als zwei Drittel aller Beschäftigten sind auf Grundlage einer aktuellen Dienstvereinbarung mit mobilen Endgeräten ausgestattet und können ihren Arbeitsort flexibel im Rahmen des mobilen Arbeitens wählen.



Im Jahr 2022 feierten 5 Mitarbeiter\*innen ihr 25-jähriges und 8 Mitarbeiter\*innen ihr 40-jähriges Dienstjubiläum, was Indiz für eine im Durchschnitt lange Betriebszugehörigkeit ist. Die Fluktuationsquote beläuft sich in diesem Jahr auf 7,5 % (Vorjahr 3,5 %). Den höchsten Anteil an der Gesamtfluktuation machen mit 4,1 Prozentpunkten (Vorjahr 2,1 Prozentpunkte) die Mitarbeiter\*innen im Alterssegment von 20-29 Jahren aus. Die Altersstruktur der bankspezifisch Beschäftigten stellt sich weiterhin ausgewogen dar. Das Durchschnittsalter liegt bei 44 Jahren. Das Vergütungssystem der Sparkasse Dieburg basiert auf dem TVöD-S. Hierzu gehört auch die Sparkassensonderzahlung (SSZ). Darüber hinaus erfolgen ggf. Sonderzahlungen in Form einer außertariflichen Zuwendung und der Leistungsorientierten Bezahlung (LOB). Der Personalaufwand bewegt sich auf dem Niveau vergleichbarer hessischer Sparkassen.

Die Sparkasse Dieburg ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt und hat dort ihre Beschäftigten versichert. Somit haben die sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter\*innen der Sparkasse Dieburg einen Anspruch auf Erwerbsminderungsrente sowie eine Alters- und Hinterbliebenenversorgung; der Anspruch richtet sich gegen die ZVK, die Sparkasse haftet subsidiär. Des Weiteren können die Mitarbeiter\*innen die Angebote der betrieblichen Altersvorsorge der Sparkasse Dieburg nutzen.

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigt die Sparkasse 40 Auszubildende, von denen 15 im abgelaufenen Jahr neu ins Berufsleben gestartet sind. Zwei davon begannen ein Duales Studium zum „Bachelor of Science“ in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Rhein-Main in Rödermark. 13 Kolleg\*innen konnten 2022 ihre Ausbildung, drei davon ihr duales Studium, beenden. Für das laufende Jahr wurden bereits sechs neue Ausbildungsverhältnisse sowie zwei Studienverträge zum „Bachelor of Science“ an der BA Rhein-Main abgeschlossen. Die Sparkasse Dieburg hat damit ihrer Verantwortung als am Gemeinwohl orientiertes regionales Ausbildungsunternehmen erneut Rechnung getragen.

Die berufliche und persönliche Förderung ihrer Beschäftigten genießt in der Sparkasse Dieburg eine unverändert hohe Priorität. Die Aufstiegsweiterbildung basiert auf den bewährten Studiengängen zum/zur Sparkassenfachwirt\*in, Sparkassenbetriebswirt\*in oder Diplomierten Sparkassenbetriebswirt\*in der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen und der Management-Akademie. Das Angebot wird durch Bachelor- und Masterstudiengänge an der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe Bonn komplettiert. Darüber hinaus werden Studiengänge bei weiteren Anbietern gezielt gefördert und finanziell unterstützt. Von den bankspezifisch beschäftigten Mitarbeiter\*innen besitzen aktuell mehr als zwei Drittel einen über die reine Ausbildung hinausgehenden Abschluss inklusive akademischer Grade wie Diplom, Bachelor oder Master von Hoch- oder Fachhochschulen.

Praxisorientierte „Trainings-on-the-job“ durch ein eigenes Team von 12 zertifizierten Trainer\*innen sowie externe Coaches runden die theoretische Weiterbildung gezielt ab. Dies gilt auch für Führungskräfte, die an spezifischen Workshops teilnehmen und am Arbeitsplatz praxisnah begleitet werden und ebenso eigene Mitarbeiter\*innen begleiten. Das interne Seminarangebot verbindet zielorientiert Theorie und Praxis. Dahingehend hat sich die interne Weiterbildungsreihe „Qualifizierte/-r Kundenberater\*in“ bewährt, die durch ihre unterschiedlichen Seminarbausteine sowie die Gesprächs- und persönlichen Begleitungen die Basis für die jungen Mitarbeiter\*innen bildet. Das Seminarangebot wurde je nach pandemischer Lage hybrid gestaltet, sodass sowohl Präsenzveranstaltungen als auch

digitale Formate stattgefunden haben. Insbesondere für Vertriebstrainings wird die Durchführung in Präsenz favorisiert.

Einen besonderen Stellenwert nimmt das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein. Ziel hierbei ist, die Arbeitsbedingungen nachhaltig gesundheitsförderlich zu gestalten und somit eine hohe Lebens- und Arbeitsqualität sicherzustellen. Die Dienstvereinbarung über das betriebliche Eingliederungsmanagement ist Teil eines strukturierten Maßnahmenkataloges, der neben dem Thema „Gesundes Führen“ auch eine Vielzahl regelmäßiger Angebote während der Arbeitszeit für alle Mitarbeiter\*innen beinhaltet. Darüber hinaus werden die Beschäftigten durch die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Krankenzusatzversicherung bei ihrer individuellen gesundheitlichen Versorgung unterstützt.

Die Sparkasse Dieburg steht für Förderung von Frauen bzw. Diversität im Allgemeinen. Ein Schwerpunkt ist dabei die Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen, in denen diese unterrepräsentiert sind. Dies basiert auf dem Frauenförder- und Gleichstellungsplan, der 2022 aktualisiert wurde und bis zum 31. Dezember 2028 gültig ist. Zudem strebt die Sparkasse Dieburg durch die gezielte Gewinnung und Förderung von Frauen langfristig einen Anteil weiblicher Führungskräfte von mindestens 30 % in der obersten Managementebene an. Mindestens eine Frau im erweiterten Vorstand ist das Ziel.

### **Förderung gemeinnütziger / karitativer Einrichtungen und Projekte**

Für die Sparkasse Dieburg steht wirtschaftlicher Erfolg immer in Einklang mit gesellschaftlichem Engagement. An Spenden und Sponsoringleistungen sind im Geschäftsjahr 2022 über 420.000 Euro in die unterschiedlichsten Bereiche geflossen. Empfänger der Fördergelder sind überwiegend Vereine, Schulen und gemeinnützige oder karitative Institutionen in der Region. Ein Teil der Spenden stammt aus den Mitteln der Jubiläumstiftung der Sparkasse Dieburg. Die Jubiläumstiftung fördert mit einem Stiftungskapital von 5 Mio. Euro die Region und ermöglicht ein vielseitiges gesellschaftliches Engagement.

Ergänzend wird auf den dem Lagebericht gemäß § 15 Abs. 2 HSpG beigefügten statistischen Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrages der Sparkasse verwiesen.

### **Strategische Ausrichtung**

*Sparkasse Dieburg*

*Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten.*

*Menschen verstehen – Sicherheit geben – Zukunft denken*

Unter diesem Leitbild verfolgt die Sparkasse Dieburg das Ziel, der meistempfohlene Finanzpartner in der Region zu sein und die Menschen in ihrem Geschäftsgebiet als eigenständige Sparkasse Dieburg zu überzeugen.

Im Mittelpunkt der Beratung stehen die Ziele und Bedürfnisse der Kund\*innen. Darauf aufbauend sprechen die Mitarbeiter\*innen der Sparkasse Dieburg konkrete Empfehlungen aus, um die Ziele und Wünsche der Kund\*innen mit entsprechenden Produkten zu erfüllen. Ein reiner Produktverkauf ohne Rücksicht auf die Kundenbedürfnisse ist mit der Philosophie

der Sparkasse Dieburg nicht vereinbar. Die Kund\*innen sollen durch die Beratung in der Lage sein, selbstbestimmte Anlageentscheidungen zu treffen.

Ein wichtiger Schlüssel zur Steigerung der Kundenzufriedenheit ist das Sparkassen-Finanzkonzept. In ganzheitlichen Beratungsgesprächen wird gemeinsam mit den Kund\*innen die aktuelle Finanzsituation analysiert. Darauf aufbauend wurden in der Sparkasse Dieburg verschiedene Instrumente zur Messung der Kundenzufriedenheit implementiert, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Hierzu zählt unter anderem eine, im Anschluss an eine ganzheitliche Beratung stattfindende Kundenbefragung.

Zusätzlich führt die Sparkasse Dieburg alle zwei Jahre eine Online-Kundenbefragung durch. Bei der Befragung im Jahr 2022 liegt die Gesamtzufriedenheit der Kund\*innen bei 95 % und somit auf Niveau der letzten Befragung im Jahr 2020.<sup>18</sup> Die Sparkasse Dieburg hat sich zum Ziel gesetzt, die Kundenzufriedenheit auf hohem Niveau zu halten. Zum Erhalt der hohen Gesamtzufriedenheit soll der Anteil der Kund\*innen, die als Antwort „ausgezeichnet“ oder „sehr gut“ ausgewählt haben, auf dem aktuellen Niveau stabilisiert bzw. erhöht werden. Dazu wurde in der Geschäftsstrategie ein Zielkorridor von 60 % bis 70 % verankert. Die Sparkasse Dieburg erreicht hier einen Wert von 63 % und liegt damit innerhalb des Zielkorridors und mit 3 %-Punkten über dem Durchschnitt der Sparkassen im Verbandsgebiet Hessen-Thüringen.

Die Sparkasse Dieburg wird in Zukunft ihre Mehrwerte als regionales Kreditinstitut noch stärker in den Fokus stellen, um sich damit noch deutlicher von den Wettbewerbern zu differenzieren. Ziel ist es der meistempfohlene Finanzpartner in der Region zu sein und die Menschen von der Marke Sparkasse zu überzeugen. Nach der Auffassung der Sparkasse Dieburg hat insbesondere das Kriterium der „Service- und Beratungsleistung“ bei der Auswahl eines Finanzpartners für die Kund\*innen an Bedeutung gewonnen. Mit der Grundhaltung „Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten“ kommt die Sparkasse diesem Ziel ein Stück näher.

Nachhaltigkeit ist für die Sparkasse Dieburg Maßstab ihres wirtschaftlichen Handelns. Aufbauend hierauf entwickelt die Sparkasse Dieburg die Definition, Dokumentation und Steuerung ihrer ökologischen Nachhaltigkeit. Dabei fühlt die Sparkasse Dieburg sich entsprechend ihrem öffentlichen Auftrag allen Kund\*innen verpflichtet und versteht es als ihre Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet Wirtschaft, private Personen und Gesellschaft bei ihrer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit durch geeignete Finanzdienstleistungen zu unterstützen.

Aus Sicht der Sparkasse Dieburg umfasst „Nachhaltigkeit“ drei Dimensionen:

- Ökologie
- Ökonomie
- Soziales.

Mit der von der Sparkasse Dieburg unterzeichneten „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klima-freundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ wurde das Nachhaltigkeitsverständnis insbesondere bezogen auf den Klimaschutz öffentlich

---

<sup>18</sup> Bei der Ermittlung der Gesamtzufriedenheit der Kund\*innen wurden die Antwortmöglichkeiten „ausgezeichnet“, „sehr gut“ und „gut“ berücksichtigt.

kommuniziert. Die Sparkasse Dieburg setzt sich aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen.

### **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **3.1. Vermögenslage**

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren im Bereich der Vermögenslage hat die Sparkasse Dieburg die harte Kernkapitalquote nach Capital Requirements Regulation (CRR) sowie das einsetzbare Risikodeckungspotenzial festgelegt. Auf eine Berichterstattung über die Leverage Ratio wird verzichtet, da die Sparkasse Dieburg diese Kennzahl nicht mehr als bedeutsam einstuft. Gleichwohl wird die Sparkasse Dieburg die aufsichtsrechtliche Mindestquote der Leverage Ratio dauerhaft einhalten.

Die harte Kernkapitalquote der Sparkasse Dieburg steigt wie erwartet leicht an und beträgt zum Bilanzstichtag 2022 20,3 % (Vorjahr: 20,1 %). Sie liegt damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestwert. Der Anstieg resultiert aus einem stärkeren Wachstum des harten Kernkapitals im Vergleich zur Ausweitung des Gesamtrisikobetrags. Die Bandbreite der harten Kernkapitalquote lag im Jahr 2022 zwischen 18,4 % und 20,3 %. Das harte Kernkapital beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf 351,3 Mio. Euro (Vorjahr: 337,8 Mio. Euro). Die erreichte harte Kernkapitalquote liegt im unteren Drittel der in der Geschäftsstrategie verankerten Bandbreite.

Durch die beiden von der BaFin im Jahr 2022 mittels Allgemeinverfügung festgelegten, ab dem 1. Februar 2023 zu berücksichtigenden Puffer, den inländischen antizyklischen Kapitalpuffer in Höhe von 0,75 % und den Kapitalpuffer für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2,00 %, werden sich die Kapitalanforderungen erhöhen. Auch diese an Kreditinstitute gerichteten, erhöhten Kapitalanforderungen wird die Sparkasse Dieburg nach ihrer aktuellen Kapitalplanung deutlich übererfüllen.

Die Messung der Adressenausfallrisiken zur Ermittlung der Kapitalquoten erfolgt nach dem Kreditrisiko-Standardansatz. Das operationelle Risiko wird gemäß dem Basisindikatoransatz errechnet.

Das einsetzbare Risikodeckungspotenzial der Sparkasse Dieburg sinkt deutlich auf 142,2 Mio. Euro. Der Vorjahreswert betrug 174,6 Mio. Euro. Erwartet hatte die Sparkasse Dieburg einen leichten Anstieg. Zur Zusammensetzung des Risikodeckungspotenzials wird auf das Kapitel „C.1. Risikomanagement und -controlling“ verwiesen. Der Rückgang resultiert aus deutlich steigenden Kapitalanforderungen zur Erfüllung der aufsichtlichen Zielkapitalquote sowie sinkenden freien Reserven, die nur teilweise durch ein höheres GuV-Ergebnis sowie die Dotierung der Sicherheitsrücklage kompensiert werden konnten. Der Wert liegt unterhalb der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite.

Die Vermögenslage der Sparkasse Dieburg ist geordnet. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist nach Überzeugung des Vorstands uneingeschränkt gegeben.

Zur Entwicklung der Sicherheitsrücklage wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Eigenkapital / Rücklagen“ im Kapitel „2.1 Bilanzwirksames Geschäft“ verwiesen.

### 3.2. Finanzlage

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) der Sparkasse Dieburg beträgt zum Bilanzstichtag 128,8 % (Vorjahr: 138,5 %). Die Veränderung der LCR resultiert aus einem rückläufigen Liquiditätspuffer bei gleichzeitig geringer rückläufigen Netto-Liquiditätsabflüssen. Der gesetzliche Mindestwert von 100 % wird deutlich übertroffen. Die Bandbreite der Kennziffer lag im Jahr 2022 zwischen 127,9 % und 172,8 %.

Auf eine Berichterstattung über die Net Stable Funding Ratio (NSFR) wird verzichtet, da die Sparkasse Dieburg diese Kennzahl nicht mehr als bedeutsam einstuft. Gleichwohl wird die Sparkasse Dieburg die aufsichtsrechtliche Mindestquote der NSFR dauerhaft einhalten.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Neben den Refinanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Liquiditätsverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bedarfsbezogen Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank über Offenmarktgeschäfte im Rahmen des ESZB-Verfahrens zur Liquiditätssteuerung zur Verfügung.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Dieburg war im Geschäftsjahr 2022 aufgrund einer ausgewogenen Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet. Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

### 3.3. Ertragslage

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren im Bereich der Ertragslage hat die Sparkasse Dieburg die folgenden Kennzahlen in ihrer Geschäftsstrategie festgelegt:

- Betriebsergebnis vor Bewertung in % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS)
- Cost-Income-Ratio vor Bewertung
- Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern
- Risikoaufwandsquote

Die Ertragslage stellt sich 2022 beim Betriebsergebnis vor Bewertung zufriedenstellend dar. Das Betriebsergebnis nach Bewertung blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. In der Übersicht ist die Überleitungsrechnung von der handelsrechtlichen Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zur betriebswirtschaftlichen Darstellung im Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation dargestellt.

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>aus GuV-Position</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Überleitung Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Betriebswirtschaftliches Ergebnis</b>
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	1; 2; 3; 4	51,5	-1,2	50,3	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	5; 6	17,2	+0,4	17,6	Provisionsüberschuss
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	10; 11	42,9	-1,9	41,0	Personal- und Sachaufwand
Teilbetriebsergebnis		25,8	+1,1	26,9	---
Handelsergebnis	7	0,0	0,0	0,0	Handelsergebnis
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	8; 12	2,3	-2,2	0,1	Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand
Betriebsergebnis vor Bewertung		28,1	-1,1	27,0	Betriebsergebnis vor Bewertung
Bewertungsergebnis	13; 14; 15; 16; 17; 18	-22,5	+1,2	-21,3	Bewertungsergebnis
<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>	18	0,0	0,0	0,0	<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19	5,6	+0,1	5,7	Betriebsergebnis nach Bewertung
Außerordentliches Ergebnis	20; 21; 22	0,0	-0,2	-0,2	Neutrales Ergebnis
Ergebnis vor Steuern		5,6	-0,1	5,5	Ergebnis vor Steuern
Steuern	23; 24	-2,6	+0,1	-2,5	Gewinnabhängige Steuern
Jahresüberschuss	25	3,0	0,0	3,0	Jahresergebnis

<sup>1</sup> inkl. laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen

Grundlage für die Analyse der Ertragslage bilden die nach den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation ermittelten Kennzahlen. Beim Betriebsvergleich handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Darstellung von Erfolgskennzahlen auf Basis des Verhältnisses zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Geschäftsjahres. Periodenfremde und außergewöhnliche Posten werden dabei nach einheitlichen Regelungen dem neutralen Ergebnis zugerechnet.

Die wesentlichen Positionen des Betriebsvergleichs sind mit den entsprechenden Vorjahreswerten in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	2021		2022		Veränderungen
	Mio. €	in % der DBS	Mio. €	in % der DBS	Mio. €
DBS*	3.037,9		3.105,8		
Zinsüberschuss	47,1	1,55	50,3	1,62	+3,2
Provisionsüberschuss	16,2	0,54	17,6	0,57	+1,4
Personal- und Sachaufwand	41,9	1,38	41,0	1,32	-0,9
Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand	0,1	0,00	0,1	0,0	0,0
Betriebsergebnis vor Bewertung	21,5	0,71	27,0	0,87	+5,5
Bewertungsergebnis	-7,0	-0,23	-21,3	-0,68	-14,3
<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>	-9,5	-0,31	0,0	0,0	+9,5
Betriebsergebnis nach Bewertung	14,5	0,48	5,7	0,19	-8,8
Neutrales Ergebnis	-0,7	-0,02	-0,2	-0,01	+0,5
Ergebnis vor Steuern	13,8	0,46	5,5	0,18	-8,3
Gewinnabhängige Steuern	-6,8	-0,23	-2,5	-0,08	+4,3
Jahresergebnis	7,0	0,23	3,0	0,10	-4,0

\*) Durchschnittsbilanzsumme

	2021 %	2022 %	Veränderungen %-Punkte
Cost-Income-Ratio vor Bewertung (Aufwandsquote)	66,1	60,3	-5,8
Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	6,2	-3,7	-9,9
Risikoaufwandsquote	-12,7	153,4	166,1

## Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss, als unverändert wichtigste Ertragskomponente, erhöhte sich deutlich um 3,2 Mio. Euro und liegt bei 50,3 Mio. Euro. Dabei liegen der Zinsertrag bei 51,8 Mio. Euro (Vorjahr 48,9 Mio. Euro), der Zinsaufwand bei 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,8 Mio. Euro) und das Zinsergebnis aus Derivaten bei -0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro). Die Sparkasse Dieburg

konnte in der betriebswirtschaftlichen Sicht sowohl den Zinsertrag steigern, als auch den Zinsaufwand reduzieren. Der deutliche Anstieg des Zinsertrags resultiert in etwa zu gleichen Teilen aus höheren Zinserträgen aus Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und den Eigenanlagen in Wertpapieren. In ihrer Planung war die Sparkasse Dieburg von einem leicht sinkenden Zinsüberschuss ausgegangen.

### **Provisionsüberschuss**

Der Provisionsüberschuss liegt mit 17,6 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres. In der Planung war die Sparkasse Dieburg von einem nahezu unveränderten Wert ausgegangen. Insbesondere höhere Provisionen im Giroverkehr haben zu dieser Entwicklung beigetragen. In % der DBS liegt der Provisionsüberschuss bei 0,57 %. Besondere Bedeutung für den Provisionsüberschuss haben nach wie vor die Erträge aus dem Giroverkehr und dem Wertpapiergeschäft.

### **Personal- und Sachaufwand**

Im Personal- und Sachaufwand ist ein starker Rückgang zu verzeichnen. Der Personal- und Sachaufwand insgesamt liegt mit 41,0 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand liegt mit 26,0 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Geplant war eine leichte Steigerung des Personalaufwands. In % der DBS liegt der Personalaufwand bei 0,84 %.

Der Sachaufwand erhöhte sich leicht um 0,1 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro. Erwartet hatte die Sparkasse Dieburg einen sehr starken Anstieg. Der Sachaufwand in % der DBS beträgt 0,48 %.

### **Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand**

Der Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand liegt mit 0,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

### **Betriebsergebnis vor Bewertung, Bewertungsergebnis, Betriebsergebnis nach Bewertung und Ergebnis vor Steuern**

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt im Geschäftsjahr 2022 mit 27,0 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres. In der Planung war die Sparkasse Dieburg von einem deutlichen Rückgang ausgegangen. Auch im Verhältnis zur DBS weist das Betriebsergebnis vor Bewertung eine sehr starke Steigerung auf 0,87 % aus. Ursächlich hierfür ist der deutliche Anstieg des Zins- und Provisionsüberschusses. Der erreichte Wert liegt über dem in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Zielkorridor.

Das Bewertungsergebnis (inkl. Veränderungen der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und § 26a KWG a.F.) liegt bei -21,3 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (-7,0 Mio. Euro) hat sich



das Bewertungsergebnis sehr stark verschlechtert. Aufgrund der hohen Volatilität an den Finanzmärkten durch den Russland-Ukraine-Konflikt und der massiven Zinserhöhungen der EZB vor dem Hintergrund der historisch hohen Inflationsraten ergab sich im Berichtsjahr ein deutlicher Bewertungsbedarf im Wertpapiergeschäft. Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft ist wie im Vorjahr positiv. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurde im Geschäftsjahr 2022 nicht dotiert.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung beträgt 5,7 Mio. Euro, dies entspricht 0,18 % der DBS. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Wert um 8,8 Mio. Euro sehr stark verringert und bleibt damit deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Das Ergebnis vor Steuern von 5,5 Mio. Euro liegt um 8,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (13,8 Mio. Euro).

### **Neutrales Ergebnis**

Dem neutralen Ergebnis werden periodenfremde und außergewöhnliche Posten zugeordnet. Dies betrifft für das Jahr 2022 im neutralen Ertrag im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und als aperiodisch einzustufende Zinserträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen. Die neutralen Aufwendungen resultieren hauptsächlich aus Pensionsrückstellungen. Das neutrale Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 beträgt -0,2 Mio. Euro und ist damit günstiger als im Vorjahr.

### **Gewinnabhängige Steuern und Jahresergebnis**

Im Berichtsjahr 2022 hat die Sparkasse Dieburg 2,5 Mio. Euro gewinnabhängige Steuern gezahlt. Nach Abzug der Steuerbelastung ergibt sich ein Jahresergebnis von 3,0 Mio. Euro, das 4,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert liegt.

### **Cost-Income-Ratio vor Bewertung**

Die Cost-Income-Ratio vor Bewertung der Sparkasse Dieburg liegt im Geschäftsjahr 2022 bei 60,3 % (Vorjahr 66,1 %). Der sehr starke Rückgang resultiert aus dem Anstieg der Ertragskomponenten bei gleichzeitigem Rückgang des Verwaltungsaufwands. Die Cost-Income-Ratio vor Bewertung liegt am unteren Rand des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Korridors.

### **Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern**

Die wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ist im Vergleich zum Vorjahr sehr stark zurückgegangen und liegt bei -3,7 %. Der negative Wert resultiert aus dem negativen Ergebnis vor Steuern (ohne Veränderung der Vorsorgereserven). Der Wert liegt deutlich unterhalb des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Zielwertes.

## Risikoaufwandsquote

Die Risikoaufwandsquote setzt das Bewertungsergebnis (ohne Veränderung der Vorsorgereserven) ins Verhältnis zum Betriebsergebnis vor Bewertung. Ein sich per Saldo ergebender Bewertungsaufwand wird mit einem positiven Vorzeichen dargestellt, ein negatives Vorzeichen bedeutet einen Bewertungsertrag.

Die Risikoaufwandsquote liegt bei 153,4 % (Vorjahr -12,7 %). Der sehr starke Anstieg des Wertes resultiert aus einem deutlich negativen Bewertungsergebnis (ohne Veränderung der Vorsorgereserven). Die Risikoaufwandsquote liegt deutlich ungünstiger als der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierte Höchstwert.

## 4. Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2022 war durch eine hohe Volatilität an den Finanzmärkten aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts geprägt. Das Negativzinsumfeld hat sich innerhalb des Jahres 2022 durch massive Zinserhöhungen der EZB aufgrund der historisch hohen Inflationsraten aufgelöst. Unter den gegebenen Umständen entwickelte sich der Zinsüberschuss, als wichtigste Ertragskomponente der Sparkasse Dieburg, deutlich besser als erwartet. Die Bilanzsumme ist, bedingt durch das deutliche Wachstum des Kundengeschäfts leicht, gestiegen. Deutlich belastet hat das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft. Der Jahresüberschuss beträgt 3,0 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der gegebenen, anspruchsvollen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 konnte die Sparkasse Dieburg bis auf das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erzielen.

## B. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

## C. Risikoberichterstattung

### 1. Risikomanagement und -controlling

#### Einleitung

Ab dem Jahr 2023 wird das bisher angewandte periodenorientierte Risikotragfähigkeitskonzept durch ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer normativen und ökonomischen Perspektive abgelöst. Grundlagen des neuen Risikotragfähigkeitskonzepts bilden die im Rahmen eines zentralen Projektes der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelten Methoden und DV-Systeme. In der normativen Sicht werden alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen (insb. zu den Kapitalquoten) betrachtet. Abgebildet werden diese Anforderungen in der Kapitalplanung der Sparkasse Dieburg mit einem Planungshorizont von drei Jahren. Die ökonomische Sicht löst sich von den Vorgaben der

handelsrechtlichen Rechnungslegung und den regulatorischen Vorgaben und dient der langfristigen Sicherung der Substanz der Sparkasse Dieburg. Die steuerungsrelevante Risikotragfähigkeitsbetrachtung basiert zukünftig auf Limiten für die wesentlichen Risiken, die aus einem barwertig ermittelten Risikodeckungspotenzial abgeleitet werden. Die Risikoermittlung erfolgt ebenso barwertig über einen einjährigen Risikobetrachtungshorizont und auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9 %. Die Risikoberichterstattung unter Anwendung des neuen Konzeptes erfolgt erstmals zum 31. März 2023.

Die nachfolgenden Ausführungen erfolgen auf Basis des bis 31. Dezember 2022 eingesetzten, periodenorientierten Risikotragfähigkeitskonzepts.

Die Risikostrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie bildet die Grundlage für das Risikomanagement der Sparkasse Dieburg. Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Hierfür verfügt die Sparkasse Dieburg gemäß § 25a KWG über ein an der Art, dem Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtetes Risikomanagementsystem.

Unter Risiko versteht die Sparkasse Dieburg eine Verlust- oder Schadensgefahr, die dadurch entsteht, dass eine erwartete zukünftige Entwicklung bezüglich der Vermögenslage, der Kapitalausstattung, der Ertragslage oder der Liquiditätslage ungünstiger verläuft als geplant oder sogar existenzbedrohend wird (negative Abweichung vom Erwartungswert). Die Verringerung oder das vollständige Ausbleiben einer Chance zur Erhöhung des Vermögens, des Kapitals, der Erträge oder der Liquiditätslage (positive Abweichung vom Erwartungswert) wird nicht als Risiko angesehen.

Eine Risikocontrolling-Funktion ist eingerichtet und direkt dem Überwachungsvorstand unterstellt. Die notwendigen Befugnisse gemäß AT 4.4.1 der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sind der Risikocontrolling-Funktion eingeräumt. Die Funktionstrennung zwischen Steuerung und Überwachung ist bis zur Vorstandsebene – auch im Vertretungsfall – gewährleistet. Wesentliche Steuerungsentscheidungen werden vom Vorstand der Sparkasse Dieburg getroffen.

## **Risikomanagementziele**

Vorrangiges Ziel des Risikomanagements der Sparkasse Dieburg ist es, die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu bewältigen, um die Risikotragfähigkeit und die Zahlungsfähigkeit laufend sicherzustellen. Es soll die Risiken des Sparkassenbetriebes transparent und dadurch steuerbar machen. Die Risiken werden auf ein Maß beschränkt, das die Vermögenslage, die Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage der Sparkasse Dieburg nicht gefährdet.

Die Risikopräferenz der Sparkasse Dieburg findet ihren Niederschlag bei der Festlegung des Risikoappetits für die wesentlichen Risiken. Grundsätzlich strebt die Sparkasse Dieburg in ihrer geschäftspolitischen Ausrichtung ein konservatives Risikoprofil an.

## Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement umfasst sowohl alle Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse in der Sparkasse Dieburg, als auch Dienstleistungen, welche die Sparkasse Dieburg von Dritten bezieht, sofern Letztere von den Regelungen des § 25b KWG erfasst werden. Ergänzend sind alle Mitarbeitenden, Anlagen, Sach- und Organisationsmittel sowie Rechtsbeziehungen der Sparkasse Dieburg einbezogen.

Jährlich wird eine Risikoinventur durchgeführt, bei der die lückenlose Aufnahme aller vorhandenen und zukünftigen Risiken erfolgt und eine Beurteilung hinsichtlich der Wesentlichkeit vorgenommen wird. Die mit den wesentlichen Risiken verbundenen Risikokonzentrationen sind zu berücksichtigen. Hierfür ist es erforderlich, Risikokonzentrationen bei allen wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Für die als unwesentlich bzw. irrelevant eingestuften Risiken werden in der Sparkasse Dieburg folgende Vorkehrungen getroffen: Im Rahmen der Risikoinventur wird sichergestellt, dass die Summe aller unwesentlichen und irrelevanten Risiken keine erhebliche Größenordnung annimmt. Es wird regelmäßig überprüft, ob die Unwesentlichkeit / Irrelevanz dieser Risiken noch gegeben ist.

Die Sparkasse Dieburg hat in ihrem Risikohandbuch alle vorhandenen und vorhersehbaren zukünftigen Risiken beschrieben sowie neben der Festlegung des Risikomanagementprozesses und der Verantwortlichkeiten, die den Berechnungen zugrundeliegenden Methoden zur Messung und Steuerung der Risiken dokumentiert. Die Interne Revision prüft prozessunabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements.

Im Rahmen des Risikosteuerungs- und -controllingprozesses werden in der Sparkasse Dieburg – ausgehend vom Gesamtrisikoprofil – für alle wesentlichen Risiken angemessene Stresstests unter Einbeziehung ggfs. vorhandener Risikokonzentrationen durchgeführt, deren Ergebnisse grundsätzlich bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit Berücksichtigung finden. Die Stresstests spiegeln dabei die Art, den Umfang, die Komplexität und den Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten der Sparkasse Dieburg wider. Institutseigene und marktweite Ursachen werden berücksichtigt. Für alle wesentlichen Risiken werden grundsätzlich Analysen und Szenarien zur Abbildung von Erwartungswerten, Stresstests für den Risikofall und Stresstests auf Basis außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse (aE-Stresstests) inkl. eines schweren konjunkturellen Abschwungs berechnet. Abgerundet wird das Stresstestprogramm durch inverse Stresstests. Bei den Stresstests für den Risikofall wird ein Konfidenzniveau von 95 % herangezogen. Für das Zahlungsunfähigkeitsrisiko werden eigene Stresstestbetrachtungen durchgeführt. Bei der Quantifizierung der Risiken orientiert sich die Sparkasse Dieburg an den von der S Rating- und Risikosysteme GmbH entwickelten und veröffentlichten Standards.

Die Sparkasse Dieburg hat ein Risikofrüherkennungsverfahren implementiert, das risikoartenübergreifende und für alle wesentlichen Risikoarten bzw. Risikokategorien spezifische Frühwarnindikatoren enthält.

## Risikotragfähigkeitskonzeption

Mit ihrer Risikotragfähigkeitskonzeption stellt die Sparkasse Dieburg sicher, dass die wesentlichen Risiken das vorhandene Risikodeckungspotenzial nicht übersteigen. Die Risikotragfähigkeitskonzeption beinhaltet eine Gegenüberstellung von Risiken und Risikodeckungspotenzialen. Ausgehend vom Gesamtrisikoprofil sind alle wesentlichen Risiken im Risikotragfähigkeitskonzept zu berücksichtigen. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen durch das einsetzbare Risikodeckungspotenzial (eRDP) abgedeckt werden.

Die Risikotragfähigkeit wird in der Sparkasse Dieburg sowohl nach der GuV-orientierten Sichtweise als auch nach der aufsichtlichen Sichtweise betrachtet. Primärer Ansatz der Risikosteuerung ist die GuV-orientierte Sichtweise, bei der dem handelsrechtlich ermittelten Risikodeckungspotenzial die handelsrechtlich wirksamen Risiken gegenübergestellt werden. Die GuV-orientierte Sichtweise ist als Going-Concern-Ansatz implementiert, der sowohl der Fortführung des Instituts als auch dem Gläubigerschutz dient. D. h. die Sparkasse Dieburg möchte unter Einhaltung der aufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen ihre Geschäftstätigkeit fortführen, selbst wenn das komplette einsetzbare Risikodeckungspotenzial durch schlagend werdende Risiken aufgezehrt wurde. Die aufsichtliche Sichtweise wird als strenge Nebenbedingung angesehen und insbesondere bei der Festlegung des einsetzbaren Risikodeckungspotenzials sowie in der Kapitalplanung berücksichtigt. Sie dient jedoch nicht der Risikosteuerung.

Bei der Aggregation der wesentlichen Risikoarten werden explizit keine Diversifikationsannahmen unterstellt, d. h. die Risikoarten werden addiert. Innerhalb der Risikoarten Adressenrisiko und Marktpreisrisiko werden bei der Aggregation sowie der Risikoquantifizierung einzelner Risikokategorien Korrelationsannahmen unterstellt. Die Angemessenheit der Korrelationsannahmen wird regelmäßig (mindestens jährlich) überprüft.

Das einsetzbare Risikodeckungspotenzial wird unter Berücksichtigung der Ertrags- und Vermögenslage ermittelt. Wesentliche Bestandteile des einsetzbaren Risikodeckungspotenzials sind neben dem erwarteten GuV-Ergebnis die freien Reserven, der Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB sowie die Sicherheitsrücklage. Alle aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden als Abzugsposition berücksichtigt.

Ausgehend vom ermittelten einsetzbaren Risikodeckungspotenzial wird zur Risikobegrenzung und -steuerung grundsätzlich jährlich ein Risikotragfähigkeitslimit (RTF-Limit) durch Beschlüsse der zuständigen Gremien festgesetzt. Monatlich wird überprüft, dass das aktuell ermittelte einsetzbare Risikodeckungspotenzial das RTF-Limit übersteigt. Dabei wird das zur Verfügung gestellte Risikodeckungspotenzial zum Bilanzstichtag nur zu 39,4 % verwendet. Das Risikotragfähigkeitslimit für das folgende Geschäftsjahr beträgt 95,0 Mio. Euro. Das Limit wurde im Laufe des Berichtsjahres aufgrund von Änderungen im Marktpreisrisiko sowie der Volatilität an den Finanzmärkten aufgrund des Angriffs Russlands auf die Ukraine um 15,0 Mio. Euro erhöht.

Auf Basis des RTF-Limits hat die Sparkasse Dieburg zur Steuerung der Risiken ein Limitsystem für verschiedene Risikoarten und Risikokategorien definiert. Der zur Limitunterlegung für verschiedene Risikoarten und -kategorien nicht benötigte Teil

(16,0 Mio. Euro) steht als frei verfügbares Marktpreis- bzw. Risikotragfähigkeitslimit zur möglichen unterjährigen Anpassung einzelner Limite zur Verfügung. Das für die zu betrachtenden Kalenderjahre jeweils gültige Limitsystem wird durch die zuständigen Gremien festgelegt und ist im Rahmen der Organisationsrichtlinien dokumentiert.

Die Risikowerte aller wesentlichen Risiken werden laufend dem Risikotragfähigkeitslimit gegenübergestellt. Die Betrachtung erfolgt für das laufende Geschäftsjahr. Ab dem Stichtag 30. Juni wird zusätzlich das Folgejahr berücksichtigt. Das Stresstestprogramm einschließlich eines schweren konjunkturellen Abschwungs wird quartalsweise durchgeführt. Dabei stellt das Stresstestszenario „Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg“ das Szenario mit der höchsten Risikoausprägung dar. In keiner dieser außergewöhnlichen, aber nicht unmöglichen Konstellationen wäre die Stabilität, die Liquidität oder gar die Existenz der Sparkasse Dieburg gefährdet. Abgerundet wird das Stresstestprogramm durch inverse Stresstests, die mindestens einmal jährlich durchgeführt werden. Dabei wird untersucht, welche Ereignisse die Sparkasse Dieburg in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden könnten. Dabei betrachtet die Sparkasse Dieburg die Perspektiven „Risikotragfähigkeit“ und „Zahlungsfähigkeit“. Die Ergebnisse der inversen Stresstests zeigen, dass die Sparkasse Dieburg nur durch unwahrscheinliche Ereignisse in ihrer Existenz gefährdet werden kann.

Die Risikoberichterstattung erfolgt in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Der Verwaltungsrat bzw. der Kreditausschuss werden vierteljährlich über die Risikosituation informiert.

Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auch über den Risikobetrachtungshorizont hinaus, hat die Sparkasse Dieburg einen mehrjährigen Kapitalplanungsprozess implementiert, der unter Beachtung der regulatorischen Eigenmittelausstattung das frühzeitige Erkennen künftigen Kapitalbedarfs ermöglicht. Bei der Festlegung der adversen Szenarien werden die Auswirkungen einer ungünstigen Entwicklung berücksichtigt.

## **2. Die einzelnen Risikoarten**

### **Adressenrisiko**

Das Adressenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Schuldner seinen Zins- und Kapitalrückzahlungsverpflichtungen nicht oder nicht termingerecht nachkommt. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg sind das Adressenrisiko im Kundengeschäft und das Adressenrisiko im Eigengeschäft in Form des Emittentenrisikos.

Das Kundenkreditgeschäft stellt ein wesentliches Kerngeschäft der Sparkasse Dieburg dar. Damit ist das Adressenrisiko im Kundengeschäft verbunden. Das nominale Kreditvolumen nach Kreditart (ohne Eigenanlagen und Forderungen an Kreditinstitute) stellt sich wie folgt dar:

Kreditart	31.12.2021		31.12.2022	
	Zusagen (Mio. €)	Inanspruchnahme (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	Inanspruchnahme (Mio. €)
Geschäftsgiro	301	115	253	71
Privatgiro	170	9	171	10
Avale	49	42	46	37
Darlehen	2.108	1.943	2.296	2.087
Summe	2.628	2.109	2.766	2.205

Zur Begrenzung des Adressenrisikos im Kundenkreditgeschäft hat der Vorstand gemäß den MaRisk eine Kreditrisikostategie festgelegt. Danach steuert die Sparkasse Dieburg das Kundenkreditgeschäft auf Portfolioebene unter Beachtung der Größenklassengliederung, der Branchenstruktur und der Risikostruktur.

Darstellung des Kreditportfolios nach Kundensegmenten:

Kundensegment	31.12.2021		31.12.2022	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
Unternehmen	975	369	1.066	436
Privatkunden	1.399	517	1.438	562
Kommunen	250	1	258	1
Sonstige	4	1	4	1
Summe	2.628	888	2.766	1.000

Darstellung des Kreditportfolios nach Größenklassen (Basis: Wirtschaftsverbund):

Größenklasse	31.12.2021	31.12.2022
	Zusagen (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)
≥ 10,00 Mio. €	569	656
5,00 Mio. € < 10,00 Mio. €	177	165
2,50 Mio. € < 5,00 Mio. €	139	177
0,75 Mio. € < 2,50 Mio. €	351	355
0,50 Mio. € < 0,75 Mio. €	219	244
0,25 Mio. € < 0,50 Mio. €	453	473
< 0,25 Mio. €	720	696
Summe	2.628	2.766

**Darstellung des Kreditportfolios nach Branchen:**

<b>Branche</b>	<b>31.12.2021</b>		<b>31.12.2022</b>	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
Land- / Forstwirtschaft	28	8	31	11
Energie, Wasser, Bergbau	24	2	48	2
Verarbeitendes Gewerbe	67	24	79	30
Baugewerbe	108	51	108	49
Kraftfahrzeughandel	20	6	19	7
Großhandel	35	16	36	18
Einzelhandel	35	11	36	11
Verkehr, Nachrichten	34	11	36	9
Kredit- und Versicherungswesen	68	58	84	73
Gastgewerbe	13	4	18	7
Grundstücks- und Wohnungswesen	374	93	407	123
Dienstleistungen für Unternehmen	46	21	56	22
Beratung, Planung, Sicherheit	56	22	61	23
Öffentl. und priv. Dienstleistungen	46	8	40	7
Gesundheit und Soziales	97	9	100	10
Organisationen ohne Erwerbszweck	11	1	4	1
Bauträger	42	18	37	20
Öffentliche Haushalte	89	0	82	0
Nicht zugeordnet	36	8	46	15
<b>Summe gewerbliches Kreditgeschäft</b>	<b>1229</b>	<b>371</b>	<b>1328</b>	<b>438</b>
<b>Privatpersonen</b>	<b>1.399</b>	<b>517</b>	<b>1.438</b>	<b>562</b>
<b>Summe</b>	<b>2.628</b>	<b>888</b>	<b>2.766</b>	<b>1.000</b>

Zur Risikosteuerung auf Einzelengagementebene werden die zentral für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelten Risikoklassifizierungsverfahren eingesetzt. Daneben sind verschiedene Kriterien definiert, nach denen in systematischer Form eine frühzeitige Erkennung von Risiken im Kundenkreditgeschäft erfolgt.

Am 31. Dezember 2022 ergibt sich hinsichtlich der gerateten Firmen- und Gewerbekunden-Kredit-Portfolios im Umfang von 1.076 Mio. Euro (Vorjahr: 993 Mio. Euro) gemessen am Volumen folgende Struktur:

<b>Rating-Klassen (S&amp;P)</b>	<b>31.12.2021</b>		<b>31.12.2022</b>	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
1-5 (AAA bis BBB-)	470	154	622	235
6-10 (BB+ bis B+)	449	169	341	127
11-15 (B bis C)	51	10	92	29
16-18 (D)	23	6	21	5
<b>Summe</b>	<b>993</b>	<b>339</b>	<b>1.076</b>	<b>396</b>



Die Portfoliostruktur hinsichtlich der Privatkund\*innen zeigt auf Basis des Bestandsscorings das nachfolgend dargestellte Bild. Das Gesamtvolumen umfasst zum Bilanzstichtag 1.352 Mio. Euro (Vorjahr: 1.316 Mio. Euro).

Scoring-Klassen (S&P)	31.12.2021		Stichtag 31.12.2022	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
1-5 (AAA bis BBB-)	1.201	443	1.222	477
6-10 (BB+ bis B+)	87	31	99	42
11-15 (B bis C)	18	7	20	8
16-18 (D)	10	2	11	2
Summe	1.316	483	1.352	529

Im Ergebnis zeigt sich, dass der Schwerpunkt der Verteilung der Volumina innerhalb der einzelnen Risikoklassen sowohl bei den gewerblichen Kreditnehmer\*innen als auch bei den Privatkund\*innen weiterhin in einem Bereich liegt, dem die Sparkasse Dieburg ein geringes Risiko beimisst.

Zusätzlich setzt die Sparkasse Dieburg vierteljährlich die Anwendung Credit Portfolio View (CPV) zur Bestimmung, Messung und Darstellung des Adressenrisikos ein. Die DV-Anwendung simuliert mögliche Wertänderungen von Krediten.

Die sich aus den MaRisk ergebenden Berichtserfordernisse werden im Rahmen von vierteljährlichen Kreditrisikoberichten an den Vorstand sowie an den Kreditausschuss erfüllt. Über gravierende Einzelrisiken wird der Vorstand kurzfristig direkt informiert. Im Rahmen des Kreditrisikoberichts werden die wesentlichen Strukturmerkmale des Kreditportfolios (z. B. Kreditvolumen nach Branchen, Kreditarten, Bonitätsklassen, Größenklassen) dargestellt. Zusätzlich wird über die Fortschreibung der Einzelrisikovorsorge und die Auslastung des Limits für das Adressenrisiko im Kundengeschäft berichtet. Insgesamt kann die Risikolage im Kreditgeschäft als günstig bewertet werden.

Neben der dargestellten Portfoliosicht sind zur Begrenzung des Adressenrisikos im Kundengeschäft bonitätsabhängige Einzelengagementhöchstgrenzen definiert. Darüber hinaus werden bei größeren Kreditengagements Meta-Vereinbarungen, vorzugsweise mit der Landesbank Hessen-Thüringen oder einer anderen Sparkasse, abgeschlossen.

Bei als akut erkannten Adressenausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen sowie für latente Risiken Pauschalwertberichtigungen im Rahmen der zulässigen Möglichkeiten gebildet. Zur Identifizierung eines Risikovorsorgebedarfs bedient sich die Sparkasse Dieburg des OSPlus-Frühwarnsystems, in welchem qualitative und quantitative Kundeninformationen aggregiert werden. Der unterjährig ermittelte Risikovorsorgebedarf wird auf Basis der Blankoanteile bis zum Jahresende fortgeschrieben.

Die Sparkasse Dieburg konzentriert sich bei der Kreditvergabe auf das in der Satzung festgelegte Geschäftsgebiet.

Grundlage für die Berechnung des Adressenrisikos im Kundengeschäft sind der mittels der Anwendung Credit Portfolio View (CPV) ermittelte erwartete und unerwartete Verlust auf

Basis eines Konfidenzniveaus von 95 %. Darüber hinaus werden die weiteren nicht in CPV zur Verfügung stehenden Komponenten des Bewertungsergebnisses Kredit einbezogen. Unter Berücksichtigung des Erwartungswertes für das Adressenrisiko im Kundengeschäft ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Adressenrisiko im Kundengeschäft im Risikofall für das folgende Geschäftsjahr von 2,3 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 4,0 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag zu 57,5 % ausgelastet. Vorliegende Risikokonzentrationen i.V.m. dem Marktpreisrisiko aus offenen Immobilienfonds sind im Stresstestprogramm entsprechend berücksichtigt.

Das Adressenrisiko im Eigengeschäft unterteilt sich in das Emittenten-, das Kontrahenten-, das Stützungsfall- (Inanspruchnahme aus dem Haftungsverbund der S-Finanzgruppe) und das Ausfallrisiko aus Einzelaktienpositionen. Lediglich das Emittentenrisiko ist für die Sparkasse Dieburg als wesentlich anzusehen. Zur Begrenzung des Kontrahentenrisikos hat die Sparkasse Dieburg in einer Kontrahentenliste in Abhängigkeit von der Geschäftsart definiert, mit welchen Handelspartnern und in welchem Umfang Handelsgeschäfte getätigt werden dürfen.

Zur Messung des Emittentenrisikos setzt die Sparkasse Dieburg die Anwendung CPV ein. Die Berechnungen werden vierteljährlich durchgeführt. Der Risikowert im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 1,3 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 4,0 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 33,6 % ausgelastet.

Bei den Eigenanlagen im Depot A wird zwischen Direktanlagen und Anlagen über Wertpapierspezialfonds unterschieden. Die Direktanlagen erfolgen grundsätzlich mit einem externen Emissionsrating von mind. BBB (S&P). Zum Bilanzstichtag ergibt sich für die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage folgende Ratingstruktur:

Rating-Klasse (S&P)	Marktwert (Mio. €)	Verteilung (%)
AAA bis BBB-	204,4	100,00
BB+ bis B+	0,0	0,0
B bis C	0,0	0,0
D	0,0	0,0
ohne Rating	0,0	0,0
Summe	204,4	100,0

In Wertpapierspezialfonds wird zur Reduzierung des Emittentenrisikos auf eine breite Diversifikation der Anlagen geachtet. Die Renten in Wertpapierspezialfonds weisen zum Bilanzstichtag folgende Ratingstruktur auf:

Rating-Klasse (S&P)	Marktwert (Mio. €)	Verteilung (%)
AAA bis BBB-	269,9	94,4
BB+ bis B+	10,4	3,6
B bis C	4,7	1,7
D	0,1	0,0
ohne Rating	0,8	0,3
Summe	285,9	100,0

Durch den Vorstand wurden für einzelne Emittenten, Konzerne und Länder Volumenlimite fixiert, in Wertpapierspezialfonds wird dabei eine Bagatellgrenze berücksichtigt. Die Volumenlimite werden täglich durch das Risikocontrolling überwacht.

Das Beteiligungsrisiko als weitere Risikokategorie des Adressenrisikos stellt für die Sparkasse Dieburg nur ein unwesentliches Risiko dar.

Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das Adressenrisiko festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr zu keiner Zeit überschritten. Die maximale Auslastung im Berichtsjahr betrug 45,5 %. Zum Bilanzstichtag beträgt die Auslastung des Limits von 8,0 Mio. Euro bezogen auf das folgende Geschäftsjahr 45,5 %. Die Risikosituation stellte sich im Berichtsjahr jederzeit als tragbar dar und wird von der Sparkasse Dieburg als angemessen und nicht überhöht bewertet.

## **Marktpreisrisiko**

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Gefahr verstanden, dass sich Marktpreise von Sachgütern, Finanztiteln oder bilanziellen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Änderungen der Marktlage zu Ungunsten des Inhabers entwickeln. Alle Marktpreisrisiken können bei handelsrechtlicher Betrachtung zum Bewertungsstichtag zu Abschreibungen oder am Realisationsstichtag zu realisierten Verlusten führen. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg sind das Marktpreisrisiko aus Zinsen, das Marktpreisrisiko aus Spreads, das Marktpreisrisiko aus Aktien, das Marktpreisrisiko aus Immobilien (nur Marktpreisrisiko offene Immobilienfonds) und das Marktpreisrisiko aus Infrastrukturanlagen. Das Marktpreisrisiko aus Währungen und die weiteren Marktpreisrisiken aus Immobilien (Beteiligungen an Immobiliengesellschaften, eigen- bzw. fremdgenutzte Immobilien, Rettungserwerbe) sind für die Sparkasse Dieburg unwesentliche bzw. irrelevante Risiken. Geschäfte in Rohstoffen werden nicht getätigt.

Zur Berechnung der Marktpreisrisiken aus Zinsen, Spreads und Aktien wendet die Sparkasse Dieburg die von der S Rating- und Risikosysteme GmbH zur Verfügung gestellten „Standardparameter für die periodische Risikotragfähigkeit im Marktpreisrisiko“ an. Dabei werden ein Konfidenzniveau von 95,0 % und ein Stützzeitraum seit 2006 verwendet.

Das Zinsspannenrisiko als Teil des Marktpreisrisikos aus Zinsen wird als marktzens- und/oder geschäftsstrukturgetriebene negative Abweichung des Zinsergebnisses vom erwarteten Zinsüberschuss verstanden. Es wird quartalsweise mit Hilfe einer entsprechenden DV-Anwendung für mehrere Jahre ermittelt. Dabei werden verschiedene Zinsszenarien und Geschäftsstrukturen in den Simulationsrechnungen berücksichtigt. Über die Ergebnisse der Simulationsrechnungen wird der Vorstand vierteljährlich informiert. Die Berechnungen erfolgen auf Basis eines Margenkonzeptes; für variabel verzinsliche Bilanzpositionen werden grundsätzlich jährlich Mischungsverhältnisse auf Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt und herangezogen. Weiterhin berücksichtigt die DV-Anwendung das Risiko aus impliziten Optionen im Kundengeschäft. Das Risiko aus impliziten Optionen im Kundengeschäft resultiert aus einseitigen Rechten der Kund\*innen, die vertraglich vereinbart oder gesetzlich festgelegt sind.

Die Abweichung des Zinsüberschusses im Risikofall-Szenario gegenüber dem Zinsüberschuss des erwarteten Szenarios stellt das Zinsspannenrisiko dar. Zum Bilanzstichtag beträgt das Zinsspannenrisiko im Risikofall für das folgende

Geschäftsjahr 7,8 Mio. Euro. Dabei werden deutlich steigende Zinsen in allen Laufzeitbereichen berücksichtigt. Das Limit in Höhe von 12,5 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 62,4 % ausgelastet.

Darüber hinaus wird vierteljährlich eine wertorientierte Betrachtung auf Basis der Vorgaben des sogenannten „Baseler Zinsrisikoeffizienten“ durchgeführt. Die relative Barwertveränderung im Verhältnis zu den Eigenmitteln beträgt per 31. Dezember 2022 bei einer Ad-hoc-Verschiebung von +200 Basispunkten -18,5 % bzw. von -200 Basispunkten +21,7 %.

Das zinsinduzierte Bewertungsrisiko als weiterer Bestandteil des Marktpreisrisikos aus Zinsen gibt die Verluste an, die durch Marktpreisschwankungen von verzinslichen Wertpapieren entstehen, die auf einer allgemeinen Veränderung des Zinsniveaus basieren. Hierbei wird das gleiche Risikofall-Szenario wie für die Betrachtung des Zinsspannenrisikos zugrunde gelegt. Die Ermittlung des zinsinduzierten Bewertungsrisikos im Risikofall erfolgt monatlich. Das Risiko beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 5,8 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 17,0 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 34,2 % ausgelastet.

Weiterer Bestandteil des Marktpreisrisikos aus Zinsen ist das Risiko der Bildung / Erhöhung der Drohverlustrückstellung gemäß IDW RS BFA 3. Das Risiko ist definiert als die Gefahr einer Bildung / Erhöhung der Drohverlustrückstellung im Vergleich zum letzten Jahresabschluss bzw. einer im Risikodeckungspotenzial bereits berücksichtigten Rückstellungsbildung, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. Bei der Berechnung wird das gleiche Risikofall-Szenario wie für die Betrachtung des Zinsspannenrisikos verwendet. Die Ermittlung erfolgt quartalsweise. Zum Bilanzstichtag liegt das Risiko für das folgende Geschäftsjahr bei 0,0 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 5 Mio. Euro ist zu 0,0 % ausgelastet.

Zur Steuerung des Zinsbuchs setzt die Sparkasse Dieburg Zinsswaps ein. Der Nominalbetrag der Swap-Vereinbarungen beträgt zum Bilanzstichtag 40,0 Mio. Euro. Die Sparkasse Dieburg verweist hierzu auch auf den Anhang des Jahresabschlusses.

Das Marktpreisrisiko aus Spreads wird von der Sparkasse Dieburg monatlich mit Hilfe verschiedener DV-Anwendungen unter Berücksichtigung einer Haltedauer vom Betrachtungsstichtag bis zum Bilanzstichtag ermittelt. Das Marktpreisrisiko aus Spreads im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 5,5 Mio. Euro. Dies entspricht einer Auslastung von 73,6 % bezogen auf das Limit von 7,5 Mio. Euro. Vorliegende Risikokonzentrationen sind im Stresstestprogramm entsprechend berücksichtigt.

Die Quantifizierung des Marktpreisrisikos aus Aktien erfolgt monatlich. Die zur Quantifizierung verwendeten Parameter werden aus den „Standardparameter für die periodische Risikotragfähigkeit im Marktpreisrisiko“ entnommen. Dabei werden anhand historischer Zeitreihen entsprechende Risikoparameter ermittelt, denen immanent ist, dass das allgemeine und das besondere Kursrisiko einheitlich betrachtet werden. Der Risikowert im Risikofall beläuft sich zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr auf 3,3 Mio. Euro. Die Auslastung des Limits von 10,0 Mio. Euro beträgt 33,4 %. Vorliegende Risikokonzentrationen sind im Stresstestprogramm entsprechend berücksichtigt.

Das Marktpreisrisiko aus offenen Immobilienfonds stellt die Gefahr dar, die sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen ergibt. Die Ermittlung erfolgt monatlich mit einer DV-Anwendung auf Basis eines Konfidenzniveaus von 95 %. Die Risikoparameter werden aus der

historischen Entwicklung von Immobilien-Indizes abgeleitet. Das Risiko im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 1,4 Mio. Euro. Dies entspricht einer Auslastung von 46,5 % bezogen auf das Limit von 3,0 Mio. Euro. Vorliegende Risikokonzentrationen i.V.m. dem Adressenrisiko Kundengeschäft sind im Stresstestprogramm entsprechend berücksichtigt.

Mit dem Marktpreisrisiko aus Infrastrukturanlagen wird das Risiko aus sich verändernden Infrastrukturanlagenpreisen gemessen. Die Berechnung erfolgt monatlich mit einer DV-Anwendung. Die Risikoparameter werden mit einem Konfidenzniveau von 95 % aus der historischen Entwicklung einer Infrastrukturanlagen-Zeitreihe abgeleitet. Dabei wird die Methodik der Standardparameter für die periodische Risikotragfähigkeit im Marktpreisrisiko angewandt. Das Risiko im Risikofall für das folgende Geschäftsjahr beträgt zum Bilanzstichtag 7,2 Mio. Euro. Dies entspricht einer Auslastung von 59,8 % bezogen auf das Limit von 12,0 Mio. Euro.

Der Vorstand wird - sofern keine besonderen Anlässe vorliegen - vierzehntäglich über die Marktpreisrisiken aus dem Eigengeschäft (Depot A) unterrichtet. Monatlich wird zusätzlich eine Risikofall-Betrachtung durch Simulation auf das Jahresende, ab dem Stichtag 30. Juni auch auf das Jahresende des folgenden Kalenderjahres, durchgeführt. Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Marktpreisrisiken informiert.

Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das Marktpreisrisiko festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr zu keiner Zeit überschritten. Die maximale Auslastung im Berichtsjahr betrug 66,4 %. Zum Bilanzstichtag beträgt die Auslastung des Limits in Höhe von 82,0 Mio. Euro bezogen auf das folgende Geschäftsjahr 37,9 %. Die Risikosituation stellte sich im Berichtsjahr jederzeit als tragbar dar. Die Risikolage bewegt sich innerhalb der geschäftspolitischen Zielsetzungen und wird von der Sparkasse Dieburg als angemessen bewertet.

## **Liquiditätsrisiko**

Unter dem Liquiditätsrisiko wird allgemein die Gefahr verstanden, dass das Kreditinstitut seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt nachkommen kann. Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg ist das Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund seiner Eigenart in der Risikotragfähigkeitskonzeption nicht berücksichtigt, da es nicht sinnvoll durch Teile des Risikodeckungspotenzials begrenzt werden kann und das Risikodeckungspotenzial nicht vor Liquiditätsengpässen schützt. Ein weiterer Grund für die Nichteinbeziehung in die Risikotragfähigkeitskonzeption ist der bestehende Liquiditätsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkasse Dieburg nimmt insoweit die Ausnahmeregelung gemäß AT 4.1 Tz. 4 MaRisk in Anspruch.

Es besteht ein Risikomanagementprozess für das Liquiditätsrisiko, der die folgenden Bestandteile umfasst: Die Erstellung von Liquiditätsübersichten, das Vorhalten von ausreichendem Liquiditätsdeckungspotenzial, die Durchführung von Stresstests, die Aufstellung eines Refinanzierungsplans und die Festlegung eines Notfallplans für Liquiditätsengpässe.

Stresstests führt die Sparkasse Dieburg u. a. für ein institutsspezifisches, ein marktweites und ein kombiniertes Szenario durch. Dabei werden im Wesentlichen die Parameter institutsindividuelle Abflussraten und Verwerfungen an den Finanzmärkten berücksichtigt. Die Beurteilung der Ergebnisse aus den Stresstests erfolgt über die Kennzahl Survival Period. Die Survival Period ist der Zeitraum, in dem die Sparkasse Dieburg unter erschwerten Bedingungen letztmals einen Liquiditätsüberhang ausweist. Der Stresstest für das kombinierte Szenario wird vierteljährlich, die Stresstests für die weiteren Szenarien werden jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse der Stresstests werden im gleichen Turnus an den Vorstand berichtet. Ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass wird angenommen, wenn die Survival Period bei fünf Monaten oder weniger liegt. Die Survival Period liegt zum Bilanzstichtag im kombinierten Szenario im Laufzeitbucket „länger als 5 Monate bis 6 Monate“. Vorliegende Risikokonzentrationen sind im Stresstestprogramm entsprechend berücksichtigt. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Dieburg war und ist gegeben. Der Vorstand und der Verwaltungsrat werden vierteljährlich über das Zahlungsunfähigkeitsrisiko informiert.

Im Rahmen inverser Stresstests werden die Risikoparameter variiert und untersucht, wann die festgelegte Mindest-Survival-Period unterschritten wird. Das Eintreten der identifizierten Entwicklungen schätzt die Sparkasse Dieburg als unwahrscheinlich ein.

Die Sparkasse Dieburg hält für kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation Liquiditätspuffer vor. Die Liquiditätspuffer sind so bemessen, dass sowohl in normalen Marktphasen als auch in vorab definierten Stressszenarien auftretender Liquiditätsbedarf vollständig durch die Liquiditätspuffer überbrückt werden kann. Aufgrund der Bonität der Sparkasse Dieburg sowie des bestehenden Liquiditätsverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe geht die Sparkasse Dieburg davon aus, dass sie jederzeit über ausreichende Liquidität verfügt. Ergänzend wird auf die Ausführungen zur Finanzlage in Kapitel A.3.2. verwiesen.

## **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko wird definiert als die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten.

Für Controlling- und Steuerungszwecke werden die tatsächlichen Schäden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Insgesamt sind für den vergangenen Jahreszeitraum 40 Schadensfälle mit einem Bruttoschaden ab 1.000 Euro mit einer Bruttoschadenssumme von 0,6 Mio. Euro hinterlegt. Weiterhin werden die OpRisk-Szenarien eingesetzt. Im Rahmen dieser Methode werden die Verlustpotenziale p. a. sowie die realistischen Maximalverluste verschiedener Schadensszenarien analysiert. Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Sparkasse Dieburg das von der S Rating- und Risikosysteme GmbH entwickelte OpRisk-Schätzverfahren. Dabei wird ein Konfidenzniveau von 95 % zugrunde gelegt. Das Verfahren berücksichtigt den Median der Gesamtjahresverlustverteilung auf Basis der individuellen Schadensfälle der Sparkasse Dieburg aus der Schadensfalldatenbank seit 2011. Der Wert wird mit einem bundesweiten Datenpool adjustiert. Aus dem Datenpool leitet die

S Rating- und Risikosysteme GmbH einen Multiplikator für den Risikofall ab, der im Rahmen der Risikoquantifizierung zusammen mit dem adjustierten Median und dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt wird.

Für das operationelle Risiko werden vierteljährlich Berechnungen durchgeführt. Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das operationelle Risiko in Höhe von 4,0 Mio. Euro festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr nicht überschritten. Zum Bilanzstichtag beträgt das operationelle Risiko für das folgende Geschäftsjahr im Risikofall 2,7 Mio. Euro. Die Limitauslastung beträgt zum Bilanzstichtag 67,6 %. Die Risikolage beurteilt die Sparkasse Dieburg als befriedigend.

Der Vorstand und der Verwaltungsrat werden vierteljährlich über die operationellen Risiken informiert.

Mit Kontrollschwächen und Schadensfällen geht die Sparkasse Dieburg offen um, damit entsprechende Verbesserungspotenziale erkannt werden können. Die Mitarbeitenden werden hinsichtlich möglicher operationeller Risiken sensibilisiert. Des Weiteren wird den operationellen Risiken mit zahlreichen Maßnahmen entgegengewirkt. Hierzu zählen unter anderem zentrale Vorgaben durch Organisationsrichtlinien, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsunterlagen, eine angemessene Notfallplanung, die Implementierung von IT-Sicherheitsleitlinien, der Einsatz von gesetzlich geforderten Beauftragten oder die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

### **Sonstige Risiken**

Alle Risiken, die sich dem Adressen-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie dem operationellen Risiko nicht bzw. nicht eindeutig zuordnen lassen, stellen sogenannte sonstige Risiken dar. Sie finden ihre Ausprägung unter anderem als Provisionsrisiko sowie als Kostenrisiko. Die Sparkasse Dieburg stuft diese Risikokategorien als unwesentlich ein. Die Betrachtung der Risiken erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur.

### **Weitere und übergreifende Aspekte zu den Risikoarten**

Neben den oben ausführlich dargestellten Risikoarten existieren weitere Risiken, die sich implizit in den bereits dargestellten Risikoarten widerspiegeln. Es handelt sich hierbei um das strategische Risiko, das Reputationsrisiko und das Nachhaltigkeitsrisiko.

Weiterhin können in jeder Risikoart Risikokonzentrationen oder das sog. Modellrisiko auftreten. Diese übergreifenden Aspekte stellen keine eigenständige Risikoart dar und werden in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen bei der jeweiligen Risikoart berücksichtigt.

### 3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Hierfür verfügt die Sparkasse Dieburg gemäß § 25a KWG über ein an der Art, dem Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichteter Risikomanagementsystem. Das Risikomanagementsystem beurteilt der Vorstand als dem Profil und der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg angemessen.

Die Summe der Risiken im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 37,4 Mio. Euro. Das Risikotragfähigkeitslimit ist mit 39,4 % ausgelastet. Das Risikotragfähigkeitslimit war im Jahr 2022 ausreichend und wurde zu keiner Zeit überschritten. Das Gesamtrisiko im Risikofall bewegt sich nach Einschätzung der Sparkasse Dieburg auf einem im Verhältnis zum Geschäftsvolumen angemessenen Niveau. Die Risikolage wird von der Sparkasse Dieburg in Relation zum festgesetzten RTF-Limit und im Verhältnis zum vorhandenen Risikodeckungspotenzial unverändert als gut eingestuft. Künftige Risiken werden vor allem im Bereich des Marktpreisrisikos gesehen. Die weiteren Stresstestbetrachtungen sowie der Kapitalplanungsprozess zeigen, dass der Fortbestand der Sparkasse Dieburg auch in Zukunft gegeben ist.

#### D. Prognosebericht

Bei den Angaben im Prognosebericht ist zu beachten, dass die Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung des Geschäftsverlaufs der Sparkasse Dieburg von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können. Aufgrund des andauernden Russland-Ukraine-Konflikts und des u.a. daraus folgenden Anstiegs der Inflation und der Zinsen, unterliegen die nachstehenden Prognosen der Sparkasse Dieburg einem gegenüber den Vorjahren erhöhtem Unsicherheitsniveau.

Wie im Risikobericht dargestellt, verfügt die Sparkasse Dieburg über Instrumente und Prozesse, um Abweichungen von den Erwartungen zu erkennen, zu analysieren und um gegebenenfalls steuernd einzugreifen.

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft startet mit sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen in das Jahr 2023. China hat sich von der Null-Covid-Politik verabschiedet und kämpft nun mit einer gewaltigen Infektionswelle. Dies wird die Konjunktur kurzfristig erheblich belasten, da sowohl Produktion als auch die Nachfrage von der Pandemie in Mitleidenschaft gezogen werden. Mittelfristig bieten ein Ende der Restriktionen und Lockdowns aber die Perspektive für eine zügigere Normalisierung und mehr Output zum Jahresende.<sup>19</sup>

Auch die Nachfrage im Rest der Welt hat sich spürbar abgekühlt. Dies ist teilweise eine Korrektur nach dem chinesischen Exportboom 2020/2021. Es reflektiert aber auch die Folgen des weltweiten Inflationsschubs und die daraus resultierende umfangreiche Straffung der

---

<sup>19</sup> (Helaba, 2023) S. 2



Geldpolitik. Letztere wird nach Einschätzungen zum Beispiel in den USA im ersten Halbjahr eine milde Rezession auslösen.<sup>20</sup>

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist 2022 nach einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes kalenderbereinigt um real 2 % gestiegen. Im Schlussquartal hat die Wirtschaftsleistung immerhin stagniert. Die deutsche Wirtschaft zeigte sich damit trotz der schlechten Rahmenbedingungen widerstandsfähig. Die Unternehmen schauen aufgrund zuletzt wieder sinkender Marktpreise für Energie und dank der staatlichen Maßnahmen nun weniger pessimistisch in die Zukunft.<sup>21</sup>

Die Sparkasse Dieburg geht für 2023 von einer Reduzierung des Bruttoinlandsprodukts um 0,6 % in Deutschland aus. Grundlage hierfür ist die Prognose der Landesbank Hessen-Thüringen.<sup>22</sup>

Die deutsche Inflationsrate ist im Dezember auf 8,6 % gefallen, auch weil der monatliche Gasabschluss vom Staat übernommen wurde und Treibstoffe sowie Heizöl billiger geworden sind.

Die Teuerung in der Eurozone ist zwar zum Jahresende von 10,1 % auf 9,2 % gesunken, für die EZB dürfte dies jedoch keinen ausreichenden Grund liefern, den Straffungskurs auslaufen zu lassen. Zwar hat sie wie andere Zentralbanken das Tempo zuletzt etwas reduziert – von 75er-Basispunkteschritten auf 50er-Schritte. Die Erwartungen, dass sich die erschwerten Finanzierungsbedingungen bereits deutlich in den Konjunkturdaten auswirken und davon eine Entspannung der Inflationslage ausgeht, haben sich per Saldo aber noch nicht erfüllt. Der EZB-Rat ist zudem ein gebranntes Kind. Die Sorge ist, dass nach den Fehlern der Vergangenheit ein zu vorsichtiger geldpolitischer Kurs weitere Reputation kostet – zumal, wenn die Inflation, insbesondere die Kernrate, langsamer abebbt als erwartet.<sup>23</sup>

Die Sparkasse Dieburg geht für 2023 von einer Inflation von 6 % aus. Grundlage hierfür ist die Prognose der Landesbank Hessen-Thüringen.<sup>24</sup>

Die Unternehmen in Südhessen zeigen dank vorerst entspannter Energie- und Erzeugerpreise sowie nachlassender Lieferkettenprobleme eine stagnierende südhessische Wirtschaft. Mit dem Ukrainekrieg und einer weiter schwelenden Energiekrise bleiben zentrale Konjunkturrisiken bestehen.<sup>25</sup>

## **Erwartete Geschäftsentwicklung**

Die nachfolgende Prognose der Ertragslage orientiert sich an den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation.

Die Sparkasse Dieburg erwartet für das Jahr 2023 eine stark sinkende Bilanzsumme. Auf der Aktivseite erwartet die Sparkasse Dieburg einen leichten Anstieg der Forderungen an Kund\*innen, bei den Eigenanlagen wird eine deutlich rückläufige Bestandsentwicklung prognostiziert. Auf der Passivseite rechnet die Sparkasse Dieburg bei den Einlagen von Kund\*innen mit leicht reduzierten Beständen.

---

<sup>20</sup> (Helaba, 2023) S. 2

<sup>21</sup> (Helaba, 2023) S. 2

<sup>22</sup> (Helaba, 2022) S. 40

<sup>23</sup> (Helaba, 2023) S. 1-4

<sup>24</sup> (Helaba, 2022) S. 40

<sup>25</sup> (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, 2023) S. 3

Die Bilanzstrukturveränderungen führen zusammen mit der Zinsprognose der Sparkasse Dieburg, die von stark steigenden Zinsen im unterjährigen Laufzeitbereich und von leichter steigenden Zinsen ab Laufzeiten von einem Jahr ausgeht, zu einem im Jahr 2023 deutlich steigenden Zinsüberschuss. Entwicklungen, die der Zinsprognose der Sparkasse Dieburg nicht entsprechen, können den Zinsüberschuss beeinflussen. So würde eine im Vergleich zur erwarteten Zinsentwicklung steilere Zinsstrukturkurve zu einem höheren Zinsüberschuss führen. Allerdings wirkt sich ein solches Szenario negativ auf den Bewertungsbedarf im Wertpapiergeschäft und die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 aus. Eine Zinsentwicklung mit einer flachen Zinsstrukturkurve ab Laufzeiten von einem Jahr würde die Sparkasse Dieburg im Zinsüberschuss belasten, aber immer noch über dem Wert von 2022 liegen. Risiken für die Folgejahre sieht die Sparkasse Dieburg in einer flachen oder inversen Zinsstruktur sowie in einer Wiederkehr des Niedrig- bzw. Negativzinsumfelds und deren ungünstigen Auswirkungen auf den Zinsüberschuss und das Betriebsergebnis.

Der Provisionsüberschuss wird leicht über dem Vorjahresniveau erwartet. Eine pessimistische Kundenerwartung zur Wertpapierentwicklung könnte sich negativ auf den geplanten Wertpapierertrag auswirken.

Im Personalbereich geht die Sparkasse Dieburg von einem leicht steigenden Personalbestand aus. Zusammen mit dem erwarteten Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes rechnet die Sparkasse Dieburg mit einer deutlichen Steigerung des Personalaufwands. Bei den Sachaufwendungen werden sehr deutliche Steigerungen im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Geschäftsräume erwartet.

Für das Betriebsergebnis vor Bewertung erwartet die Sparkasse Dieburg einen starken Anstieg. Dies resultiert insbesondere aus einem steigenden Zinsüberschuss. Das Betriebsergebnis vor Bewertung in % der DBS wird voraussichtlich über dem in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Mindestwert liegen. Im günstigen Planszenario rechnet die Sparkasse Dieburg mit einem noch stärkeren Anstieg des Betriebsergebnisses vor Bewertung. Dies ist im Wesentlichen auf einen steigenden Bruttoertrag und einen sinkenden Sachaufwand zurückzuführen. Im ungünstigen Planszenario wird ein deutlicher Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung prognostiziert. Dies ist im Wesentlichen auf einen deutlich steigenden Personal- und Sachaufwand zurückzuführen.

Im Bewertungsergebnis erwartet die Sparkasse Dieburg einen steigenden Bewertungsbedarf im Kreditgeschäft. Im Bewertungsergebnis Wertpapiergeschäft geht die Sparkasse Dieburg von geringen Wertaufholungen aus. Im Ergebnis führt dies zu einem steigenden Betriebsergebnis nach Bewertung. Deutlich schlechtere konjunkturelle und geopolitische Rahmenbedingungen könnten jedoch zu einer noch höheren Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie zu einem Bewertungsbedarf im Wertpapiergeschäft führen.

Aufgrund der prognostizierten Ergebnisentwicklung geht die Sparkasse Dieburg für 2023 von einer deutlich steigenden wirtschaftlichen Eigenkapitalrentabilität vor Steuern aus. Für diesen Leistungsindikator erwartet die Sparkasse Dieburg einen besseren Wert als in der Geschäftsstrategie verankert. Die Cost-Income-Ratio prognostiziert die Sparkasse Dieburg in etwa unverändert und damit innerhalb der in der Geschäftsstrategie verankerten Bandbreite. Die Risikoaufwandsquote wird sich stark reduzieren und sich voraussichtlich innerhalb der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite bewegen.

Für die Vermögenslage prognostiziert die Sparkasse Dieburg eine in etwa unveränderte harte Kernkapitalquote innerhalb der im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie definierten Bandbreite. Bei der NPL-Quote erwartet die Sparkasse Dieburg weiterhin die Einhaltung des in der Geschäftsstrategie festgelegten Höchstwertes.

Durch die Umstellung der Risikotragfähigkeitskonzeption wird die seitherige Kennzahl „einsetzbares Risikodeckungspotenzial“ durch die Kennzahl „ökonomisches Risikodeckungspotenzial“ ersetzt. Für die neue Kennzahl erwartet die Sparkasse Dieburg einen Wert über dem in der Geschäftsstrategie festgelegten Ziels.

Die Finanzlage wird als gleichbleibend gut eingeschätzt. Für die Liquidity Coverage Ratio erwartet die Sparkasse Dieburg einen Wert, der nach wie vor über den gesetzlichen Mindestanforderungen liegen wird. Die Zahlungsfähigkeit sieht die Sparkasse Dieburg als gegeben an.

Groß-Umstadt, im Mai 2023

Euler

Moral Hellermann

## Statistischer Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse im Geschäftsjahr 2022 (§ 15 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 2 HSpG)

### I. Mitarbeiter, Geschäftsstellennetz und Förderung gemeinnütziger und kommunaler Belange

#### 1. Mitarbeiter per 31.12.2022

Beschäftigte insgesamt	447
Auszubildende	40

#### 2. Geschäftsstellennetz per 31.12.2022

Geschäftsstellen einschl. Hauptstelle	14
SB-Filialen	23
Geldautomaten	41
Terminals (einschl. GA) mit Überweisungsfunktion	43

#### 3. Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

	Volumen in TEUR	Anteil in %
Insgesamt	366	100
davon Verwendung für:		
• Soziales/Bildung	148	40,4
darunter: Bildung	42	11,5
• Kultur	87	23,8
• Umwelt	19	5,2
• Sport	106	29
• Wissenschaft und Forschung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	6	1,6
darunter: Wissenschaft und Forschung	0	0
• Sonstiges	0	0

#### 4. Jubiläumstiftung der Sparkasse Dieburg

1. Stiftungskapital am 31.12.2022 (in TEUR)	5.000	
2. Stiftungsausschüttungen im Geschäftsjahr		
Insgesamt (in TEUR):	54	
davon Verwendung für:	Volumen in TEUR	Anteil in %
• Soziales/Bildung	9	16,7
darunter : Bildung	-	-
• Kultur	11	20,4
• Umwelt	0	0
• Sport	16	29,6
• Wissenschaft und Forschung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	-	-
darunter: Wissenschaft und Forschung	-	-
• Sonstiges	18	33,3

#### 5. Steuerleistung im Geschäftsjahr

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (in TEUR)	2.484
Sonstige Steuern (in TEUR)	153

## II. Förderung der Vermögensbildung

### 1. Bilanzwirksame Anlagen

#### a) Kontenzahl

	31.12.2022
Sparkonten	73.047
Sparkassenbriefe	1.365
Termingeldkonten	31
Konten für täglich fällige Gelder darunter:	128.750
• Geschäftsgirokonten	9.617
• Privatgirokonten	85.742
Summe	203.193
nachrichtlich: Bürgerkonto / Basiskonto	2.201

## b) Vermögensbildung

in TEUR	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.543.548
davon:	
• Spareinlagen	481.713
• andere Verbindlichkeiten	2.061.835
Verbriefte Verbindlichkeiten	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	-
Genussrechte	-

## 2. Bilanzneutrale Anlagen

### a) Anzahl Kundendepots

	31.12.2022
Anzahl Kundendepots <sup>1</sup>	18.575

<sup>1</sup> Summe der Vermögensverwaltungen, DekaBank- und Sparkassendepots (einschließlich Depots ohne Bestand).

### b) Kundenwertpapiergeschäft – Bestände

	31.12.2022
Depotbestand <sup>1</sup> (in TEUR)	729.166

<sup>1</sup> Summe der Depotbestände in Vermögensverwaltungen, DekaBank- und Sparkassendepots.

## III. Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs

### 1. Forderungen an Kunden

	31.12.2022
Forderungen an Kunden (in TEUR)	2.143.228

### 2. Darlehenszusagen und -auszahlungen im Geschäftsjahr

	31.12.2022
Darlehenszusagen (in TEUR)	462.476
Darlehensauszahlungen (in TEUR)	417.726

#### IV. Girokonten auf Guthabenbasis

	<b>31.12.2022</b>
Girokonten auf Guthabenbasis, Anzahl	2.201

#### V. Beratung von Existenzgründern

	<b>31.12.2022</b>
Finanziertes Volumen (in TEUR)	567
Finanzierung davon durch	
• Sparkassenmittel	120
• Öffentliche Fördermittel	447
• Eigenmittel Gründer	-
• Sonstige	-
Geplante Zahl von Arbeitsplätzen	8,5

#### VI. Vermittelte Förderkredite

	<b>31.12.2022</b>
Volumen (in TEUR)	22.122,6

Groß-Umstadt, im März 2023

Markus Euler

Ramon Moral Hellermann

## **Bericht des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Dieburg hat im Berichtsjahr die ihm nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen obliegenden Aufgaben in seinen Sitzungen wahrgenommen. Er hat den Vorstand kontinuierlich in seiner Geschäftstätigkeit überwacht und beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit seines Handelns überzeugt.

Der Vorstand unterrichtete den Verwaltungsrat regelmäßig stets zeitnah und umfassend. Im Jahresverlauf hat sich der Verwaltungsrat in vier Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftlichen Verhältnisse und über die sonstigen wichtigen Angelegenheiten der Sparkasse Dieburg informieren lassen. Der Kreditausschuss nahm die ihm übertragenen Aufgaben in sechs Sitzungen wahr, drei davon wurden als Webkonferenzen durchgeführt. Im Jahr 2022 erfolgten alle Beschlussfassungen (Umlaufbeschlussfassungen) elektronisch.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht mit dem Lagebericht für das Jahr 2022 wurden dem Verwaltungsrat vom Vorstand vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen prüfte die Buchführung, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 und erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. In der heutigen Sitzung wurde der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2022 festgestellt und der Lagebericht gebilligt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Der Bilanzgewinn zum Jahresabschluss 2022 beträgt 3,0 Mio. Euro. Die Verwendung des Bilanzgewinns erfolgt entsprechend § 16 HSpG. Der Bilanzgewinn wird vollständig der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Groß-Umstadt, den 21. Juli 2023

Vorsitzender des Verwaltungsrates  
Schellhaas, Landrat



# Jahresabschluss

**zum 31. Dezember 2022**

**- Kurzfassung ohne Anhang -**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde in der gesetzlich vorgeschriebenen Form erstellt und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Darmstadt/Registerabteilung Dieburg offengelegt.

der Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse -  
Sitz Groß-Umstadt

eingetragen beim  
Amtsgericht Darmstadt  
Handelsregister-Nr. HRA 32180

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		14.868.966,27		16.109
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		30.311.252,21		189.436
			45.180.218,48	205.545
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		164.853.037,95		61.447
b) andere Forderungen		71.662.335,99		70.106
			236.515.373,94	131.553
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			2.143.228.104,84	2.024.829
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	963.944.852,99	EUR		( 946.549 )
Kommunalkredite	212.150.000,47	EUR		( 202.197 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		94.665.306,03		60.318
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	94.665.306,03	EUR		( 60.318 )
bb) von anderen Emittenten		109.757.315,34		130.053
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	100.768.026,44	EUR		( 109.994 )
			204.422.621,37	190.371
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag	0,00	EUR		( 0 )
			204.422.621,37	190.371
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				440.496.917,10
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00
<b>7. Beteiligungen</b>				15.305.925,85
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	821.415,97	EUR		( 821 )
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			51.129,19	51
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			5.042.322,75	5.496
darunter:				
Treuhandkredite	5.042.322,75	EUR		( 5.496 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			0,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>			26.390.489,15	28.015
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			2.359.620,02	2.569
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			22.532,82	74
<b>15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			0,00	1
<b>Summe der Aktiva</b>			3.119.015.255,51	3.059.302

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		291.943,94		19
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>188.073.691,33</u>		<u>231.836</u>
			188.365.635,27	<u>231.854</u>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	479.853.384,61			500.784
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>1.859.413,31</u>			<u>2.249</u>
		481.712.797,92		<u>503.033</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.028.505.776,85			1.901.436
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>33.329.766,25</u>			<u>36.048</u>
		<u>2.061.835.543,10</u>		<u>1.937.484</u>
		0,00		0
			2.543.548.341,02	<u>2.440.517</u>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0 )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00 EUR</u>			( 0 )
			0,00	0
			0,00	0
			<u>5.042.322,75</u>	<u>5.496</u>
<b>3a. Handelsbestand</b>				
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				
darunter:				
Treuhandkredite	<u>5.042.322,75 EUR</u>			( 5.496 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			2.435.698,59	<u>2.028</u>
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<u>200.120,90</u>	<u>247</u>
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.745.796,00		12.976
b) Steuerrückstellungen		<u>2.650.550,63</u>		<u>3.441</u>
c) andere Rückstellungen		<u>7.125.688,59</u>		<u>7.841</u>
			24.522.035,22	<u>24.258</u>
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			<u>0,00</u>	<u>0</u>
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			145.000.000,00	<u>145.000</u>
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	<u>206.901.101,76</u>			<u>202.901</u>
		206.901.101,76		<u>202.901</u>
d) Bilanzgewinn		<u>3.000.000,00</u>		<u>7.000</u>
			209.901.101,76	<u>209.901</u>
<b>Summe der Passiva</b>			3.119.015.255,51	<u>3.059.302</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>37.256.802,14</u>		<u>41.637</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			37.256.802,14	<u>41.637</u>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>170.716.368,09</u>		<u>132.879</u>
			170.716.368,09	<u>132.879</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2021 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		42.803.004,86		40.992
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	182.609,37	EUR		( 672 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	241,07	EUR		( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.247.429,70		1.027
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00	EUR		( 0 )
			44.050.434,56	42.019
			1.206.252,06	1.635
<b>2. Zinsaufwendungen</b>				
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	1.385.209,87	EUR		( 1.893 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.613,76	EUR		( 2 )
			42.844.182,50	40.384
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		5.250.734,50		4.317
b) Beteiligungen		1.541.964,67		1.497
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			6.792.699,17	5.813
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			1.860.905,49	2.282
<b>5. Provisionserträge</b>		18.612.105,66		17.144
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		1.378.292,14		1.082
			17.233.813,52	16.061
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			0,00	0
darunter: Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	EUR		( 0 )
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			3.707.443,66	1.506
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	126.320,32	EUR		( 121 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	8.089,45	EUR		( 0 )
<b>9. (weggefallen)</b>			72.439.044,34	66.047
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		20.414.326,98		21.115
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		7.589.320,83		5.974
darunter:				
für Altersversorgung	3.624.815,50	EUR		( 1.782 )
			28.003.647,81	27.089
b) andere Verwaltungsaufwendungen			13.076.552,50	14.090
			41.080.200,31	41.179
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			1.878.850,09	1.953
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.381.634,43	1.887
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	3.378,01	EUR		( 5 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	470.293,99	EUR		( 1.221 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		21.381.614,51		0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		2.406
			21.381.614,51	2.406
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		1.080.321,99		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		0,00		37
			1.080.321,99	37
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0,00	0
<b>18. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			0,00	9.500
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			5.636.423,01	13.971
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	0,00	EUR		( 0 )
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	0,00	EUR		( 0 )
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		2.483.808,64		6.829
darunter: Veränderung der Steuerabgrenzung nach § 274 HGB	0,00	EUR		( 0 )
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		152.614,37		142
			2.636.423,01	6.971
<b>25. Jahresüberschuss</b>			3.000.000,00	7.000
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
			3.000.000,00	7.000
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) aus anderen Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
			3.000.000,00	7.000
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) in andere Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			3.000.000,00	7.000